

das magazin für
freizeit und lifestyle

churer magazin

NR. 3 • MÄRZ 2025



Mit Beilage
Stadtschule Chur



Kids Event

MITTWOCH
26. MÄRZ 2025

OSTERBASTELN

Botty
Verrückt
nach Schuhen!

Street One

Müller

VISILAB

Inter
Discount

T
TOM TAILOR

IMPORT
PARFUMERIE

coop

coop
vitality

coop
restaurant

TALLY WEIJL
totally sexy

FUST
Und es funktioniert.

gamelife

QUALIPET
Aus Liebe zum Tier

orellfüssli

INEVO

McPaperLand
Papeterie- und Bürofachmarkt

Chicane

NEWYORKER

OCHSNER
SPORT

D
DOSENBACH

H&M

THE
BODY
SHOP

CHRIST
Uhren & Schmuck

TORSO
Made for Size & the Style

Sunrise

CUT & COLOR
style yourself



Demokratie am Ende

Die westliche Welt ist dem Untergang geweiht, die liberalen Demokratien fallen und niemand weiss, wo sie landen. Es ist offensichtlich, dass wir demokratisch strukturierte Länder bald einmal an einer Hand abzählen können. Hätten wir nur vorher auf Karin Keller-Sutter gehört, sie wusste es schon immer. Oder welcher Teufel hat sie geritten, als sie die

Rede des US-Vizepräsidenten J. D. Vance an der Sicherheitskonferenz in München als sehr «schweizerisch» bezeichnete, als sehr «liberal»?

Vance ist jener Grossmeister, der Europa darüber informierte, wie die Meinungsfreiheit den Bach runter schwimmt. Er tat das genau am Tag, als das Weisse Haus in Washington der weltgrössten Nachrichtenagentur Associated Press (AP) die Akkreditierung entzog, weil sie sich weigert, den Golf von Mexiko als Golf von Amerika zu nennen. Freiheit eben nach dem Motto von Donald Trump: «Jeder hat ein Recht auf meine Meinung!» Die älteste Demokratie der Welt sind die USA – mit einem Präsidenten, der einen täglich daran erinnert, dass er auch der älteste der Geschichte ist. Fast scheint es, als wäre er von Anfang an dabei gewesen. Dabei wäre die Demokratie lediglich ein Verfahren zur Eindämmung von Macht. Denn viele Politiker sind wie Windeln. Sie sollten auch regelmässig ausgewechselt werden – aus ähnlichen Gründen.

Es kann doch niemand ernsthaft behaupten, wir in der Schweiz hätten keine Meinungsfreiheit. Beispiele aber zeigen, wie man mit falschem Demokratieverständnis den Niedergang beschleunigt. Nur weil sich eine Mehrheit der Stimmberechtigten in unserem Land gegen eine Masseneinwanderung ausgesprochen hat, heisst das noch lange nicht, dass die auch Recht hat. Als logische Folge aus dieser Erkenntnis setzt das Parlament den Volksentscheid einfach nicht um. Das gibt Hoffnung. Daran ändern auch Wahlen nichts, sonst wären sie schon längst verboten worden.

Das führt uns nämlich direkt zu den Anfängen der Demokratie, wie sie die Griechen schon 5000 Jahre v. Chr. hoch hielten. Diese attische Demokratie hatte grosse Vorteile, über deren Einführung wir uns schon unterhalten sollten. Es durften nämlich nur die männlichen Vollbürger der Stadt Athen mitbestimmen, die über 30 Jahre alt waren. Ausgeschlossen blieben Frauen, Zugezogene und Sklaven. Nach heutiger Sichtweise alle Gruppen oft auch in Personalunion. Damit konnten 10 Prozent der Wohnbevölkerung entscheiden.

Sokrates zum Beispiel wurde von seinem eigenen Volk per Abstimmung zum Tode verurteilt, weil den Athenern sein philosophisches Geschwafel auf die Nerven ging. Eine sehr demokratische, wenn auch eher unkonventionelle inhumane Entscheidung.

Die Demokratie hat sich aber weiterentwickelt. Heute dürfen sogar die Gegner von Masseneinwanderung und von Olympischen Winterspielen in Graubünden abstimmen. Das Ergebnis muss selbstverständlich nicht akzeptiert werden. Sagen auch die EU und das IOC. Wenn das von so demokratisch durchdrängten Organisationen kommt, wird es wohl richtig sein.

Schon Immanuel Kant meinte, ein Rechtsstaat solle in der Lage sein, auch für «ein Volk von Teufeln» eine Republik zu errichten. Sonst gilt: Wer den Glauben an die Demokratie verloren hat, sucht Halt in der Religion. Das ist im Iran so und auch in den USA. Und so sieht es auch die katholische Kirche – und die wäre nie 2000 Jahre alt geworden, wenn sie demokratische Strukturen hätte.

Halten wir uns an die attische Demokratie und retten unsere Staatsform. Es kann und darf nicht sein, dass immer wieder falsche Mehrheiten zustande kommen. Im Grunde bedeutet Demokratie nur, dass zehn Füchse und ein Hase darüber abstimmen können, was es zum Abendessen gibt. Freiheit dagegen bedeutet, dass der Hase mit einer Schrotflinte zur Abstimmung kommt.

Stefan Bühler

Inhalt

Start in Turin

Drei Bündner Sportler starten an den World Winter Games der Special Olympics in Turin. 4

Konfetti sind bereit

Mit einer von Bane entworfenen Plakette starten die Fasnächtler in die närrischen Tage, der Umzug findet am Samstag, 1. März, statt. 7



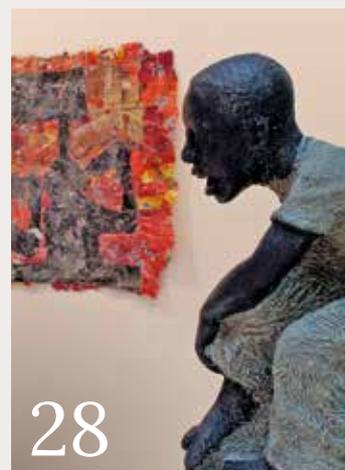
25. Schneeschüali

Am Sonntag, 9. März, startet das 25. Schneeschüali auf Brambrüesch mit schnellen Fahrerinnen und Fahrern und tollen Preisen. 25



«Louise» im Theater

Das Stück «Louise» bringt einen Bildersturm auf die Bühne des Theater Chur. Vier Künstlerinnen loten das weibliche Wesen aus. 27



Kunst aus Namibia

Im Forum Würth sind Kunstwerke einer jungen Künstlergeneration aus Namibia zu sehen. Eine grosse Vielfalt und viel Statement. 28

Impressum

27. Jahrgang • Nr. 3
März 2025

Herausgeber Stefan Bühler,
stefan.buehler@publireno.ch

Redaktion Susanne Taverna,
susanne.taverna@publireno.ch

Layout gigercreative.com

Adresse Churer Magazin,
Rheinfelsstrasse 1, 7000 Chur,
Tel. 081 525 72 75,
www.churermagazin.ch

Erscheinungsweise Das Churer
Magazin erscheint monatlich

Abonnemente Inland Fr. 48.–,
Ausland Fr. 96.–, Einzel Fr. 4.–

Distribution Verteilung in alle
Churer Haushalte, Postfächer,
Hotels, Gastronomie und Detailhandel, erhältlich bei Chur Tourismus an der Bahnhofstrasse 32

Titelbild: Susanne Taverna
Frühlingsblick auf Chur.

Mit Vollgas nach Turin

Text und Bilder: Susanne Taverna

Drei Churer Athleten bereiten sich voller Tatendrang auf die World Winter Games der Special Olympics in Turin vor. Skifahrer Tim Aeberhard, Short-Track-Athlet Fabian Höhener und Livio Rageth im Eiskunstlauf. Ein Besuch in der Eishalle.

Es ist Mittwochnachmittag und Livio Rageth und Fabian Höhener sind bereit: Fehlt nur noch Coach Jasmin Allenspach, dann gehts ab aufs frisch gemachte Eisfeld im Thomas Domenig Stadion. Livio und Fabian sind Klassenkameraden im Schulheim Chur – und seit Herbst gemeinsam im Training für die World Winter Games. Beide starten Anfang März in Turin als Athleten in Disziplinen, die sie vorher noch nie trainiert haben. Fabian hat über 30 Zentimeter lange Kufen unter seinen speziellen Short-Track-Schuhen, «scharf, wie Messer». Die Belüftungsschlitze am Helm sind mit Metallgitter geschützt und Handschuhe sowie Na-

ckenschutz sind aus schnittfestem Material. Schnell kommt er auf Tempo auf dem Eis, er wird an den Winterspielen in der erstmals ausgetragenen Disziplin «Short Track» starten. Fabian geniesst das Tempo, «im Short Track starten starke Männer», sagt er mit einem Schmunzeln.

Livio Rageth steht auf schmalen Kufen mit gezackter Front und übt an diesem Nachmittag abzuspringen und wieder zu landen. Er wird in Turin eine Kür zu seiner Lieblingsmusik von «Eliane» zeigen, mit vorgeschriebenen Elementen wie dem Fisch, rückwärts Fahren oder eben einem Sprung. Bei den letzten Winter Games Mei-

ringen ist Livio in der Disziplin Schneeschuhlaufen gestartet, bei den Sommerspielen tritt er jeweils im Schwimmen und in der Leichtathletik an. «Livio hat einfach sehr viel Energie, er braucht viel Bewegung», erklärt seine Mutter Ruth Rageth. Er ist immer in Bewegung, auch auf den Kufen.

Viel gelernt in Villars

Jasmin Allenspach nimmt die beiden Athleten, die beide eine kognitive Beeinträchtigung haben, abwechslungsweise an die Hand und macht mit ihnen Übungen. «Sie haben in den vergangenen Monaten grosse Fortschritte gemacht», sagt sie. Die Athleten haben eine eins zu

eins Betreuung, auch an den Spielen in Turin werden sie von ihren Coaches begleitet.

Insbesondere die Tage in Villars Mitte Januar, wo sich alle Schweizer Athleten getroffen haben und zusammen trainierten, haben Livio und Fabian einen grossen Schritt weitergebracht, betont Allenspach. Sie konnten dort mit anderen Trainern trainieren und haben das Zusammenleben als Sportfamilie geprobt. Alle drei Churer waren hell begeistert. Bald schon sind die 60 Minuten Training durch, und Fabian und Livio gehen vom Eis runter. Sie strahlen und diskutieren.

Die Eltern erzählen, dass es nicht einfach war, die Ausrüs-



Fabian Höhener ist auf schnellen Kufen unterwegs.

tung für die beiden aufzutreiben. Gerade für Fabian mussten viele Teile im Ausland bestellen, da Short-Track in der Schweiz ein Nischensport ist. Zum Glück haben die Sportler Sponsoren gefunden und werden von Special Olympics Switzerland unterstützt, so können sie gut ausgerüstet und top gekleidet in Turin antreten.

Auf der Piste

Skifahrer Tim ist derweil auf der Lenzerheide auf der Piste unterwegs. Er fährt schon seit er 4.5 Jahre alt ist Ski, «noch bevor er laufen konnte», sagt sein Vater und Coach Heinz Aeberhard. Damals wollte er nicht mehr auf dem Schlitten sitzen, also hat ihn sein Vater kurzerhand zwischen die Beine genommen und ist auf einem Wanderweg bei Tschierschen mit ihm runtergefahren. Hat super geklappt. Er wird an den World Winter Games einen Slalom, einen Riesenslalom und einen Super G fahren. Tim war schon an diversen solchen Spielen im Sommer, einmal als Fussballer, sonst fährt er Velo. Was ist denn die Motivation für diese drei Churer Sportler, so



Livio Rageth trainiert zusammen mit Jasmin Allenspach Eiskunstlauf.

viel zu trainieren, teilweise neue Sportarten zu erlernen und sich mit anderen zu messen? Es ist das Teamfeeling, der Anlass an sich, die Eröffnungszeremonie, einfach das Gesamtpaket, das sie motiviert. Eigentlich geht es ums Erlebnis, nicht unbedingt ums Gewinnen. Sie treffen Kollegen von anderen Spielen wieder,

sind in einem fremden Land mit ihren Coaches, die Eltern sind nur als Besucher dabei. Jeder gibt beim Wettkampf 100 Prozent, freut sich aber auch wie verrückt für den anderen, wenn er Erfolg hat. Die Spiele sind getragen von einer familiären Atmosphäre und dem Zusammenhalt der Beteiligten. Eine tolle Vorstellung.

Die World Winter Games

Die World Winter Games von Special Olympics sind der weltweit grösste Sportanlass für Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung. An diesen Spielen nehmen ausschliesslich Athleten mit einer geistigen Einschränkung teil, es sind rund 1500 Athletinnen und Athleten aus 103 Nationen. Die diesjährigen World Winter Games finden vom 8. bis 16. März in Italien statt. Das Team Switzerland tritt in den Sportarten Ski alpin, Snowboard, Schneeschuhlaufen, Langlauf, Eiskunstlauf, Short Track, Unihockey und Tanzsport an. Die Bündner Athleten können über diesen QR-Code unterstützt werden.



Tim Aeberhard bei einem Stangentraining.



Bündner Naturmuseum
Museum da la natira dal Grischun
Museo della natura dei Grigioni

Bündner Naturmuseum

Masanserstrasse 31, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 41
www.naturmuseum.gr.ch



«Leben ist Vielfalt – Vielfalt erleben»

Der Kanton Graubünden ist reich an unterschiedlichen Landschaften. Diese bieten vielen Tier-, Pflanzen- und Pilzarten optimale Lebensbedingungen. Die Ausstellungen im Bündner Naturmuseum zeigen diese Vielfalt in ihrer ganzen Bandbreite. Die Besucherinnen und Besucher erwartet eine spannende Ausstellungslandschaft in der so wichtige Themen wie «Biodiversität», «Geologie der Alpen» und vieles mehr mit allen Sinnen für Gross und Klein erlebbar sind.

Zum Beispiel können in zwei Aquarien lebende Fische und Krebse beobachtet werden, zum einzigartigen «Fridolin», einem Mischling aus Steinbock und Hausziege, hochgeschaut oder alle im Kanton vorkommenden Schmetterlingsarten bestaunt werden. Zudem wird erklärt, weshalb es überhaupt Berge bei uns gibt und welche Saurier vor vielen Millionen Jahren bei uns gelebt haben. Zum Verweilen und Entdecken laden das Naturlabor und ein Kindermodul ein.

Donnerstag, 6. März, 20.15 – 21.30 Uhr

Vortrag der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden mit Bernhard Lehmann, ehem. Präsident Expertenrat Welternährungssicherheit WHO zu «Was und wie essen wir in Zukunft?».

Donnerstag, 13. März, 19.15 – 21 Uhr

Verleihung der Förderpreise der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden für die besten naturwissenschaftlichen Maturarbeiten. Mit Kurzpräsentationen der Maturandinnen und Maturanden.

Mittwoch, 19. März, 12.30 – 13.30 Uhr

Rendez-vous am Mittag im Bündner Naturmuseum mit Patrick Marti, Vogelschutz Chur zu «Siedlungsvögel in Chur – Volkszählung bei unseren gefiederten Nachbarn».

Mittwoch, 26. März, 17 – 17.45 Uhr

NaturSpur – Vortrag für Menschen ab 9 Jahren mit Flurin Camenisch, Bündner Naturmuseum, zu «Käfer – fabelhafte und vielfältige Insekten».

Informationen unter www.naturmuseum.gr.ch



BÜNDNER KUNSTMUSEUM CHUR
MUSEUM D'ART DAL GRISCHUN CUIRA
MUSEO D'ARTE DEI GRIGIONI COIRA

Bündner Kunstmuseum

Bahnhofstrasse 35, 7000 Chur
 Tel. 081 257 28 70
www.buendner-kunstmuseum.ch



Von hier aus.

Jubiläumsausstellung

22. Februar bis 6. Juli

Die Jubiläumsausstellung «Von hier aus» legt den Fokus auf die Sammlung des Bündner Kunstmuseums und entwickelt Perspektiven für die Zukunft. 1900 begann der Bündner Kunstverein mit dem Aufbau einer Kunstsammlung. Die Sammlung umfasst mittlerweile etwa 8000 Arbeiten aus allen Bereichen der bildenden Kunst vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Die Jubiläumsausstellung «Von hier aus» erstreckt sich über das ganze Museum mit beiden Häusern (Villa Planta und Erweiterungsbau). Die Glanzlichter der Sammlung stehen dabei ebenso im Fokus wie die Neuerwerbungen der letzten Jahre, mit denen das Sammlungsprofil erweitert wurde. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Perspektive für die Zukunft: «Von hier aus» meint nicht nur die Verankerung vor Ort, sondern will auch aufzeigen, in welche Richtung sich die Museumssammlung erweitern lässt. Dazu werden gezielt Leihgaben angefragt und Werke in Auftrag gegeben.

Augustas Serapinas.

Das Haus von Rūdinkai

22. Februar bis 15. Juni

Der litauische Künstler Augustas Serapinas realisiert eine Installation, deren Ausgangspunkt ein historisches Badehaus in Rūdinkai bei Vilnius ist. 2021 zerlegte der Künstler das verlassene Holzhaus und setzte es an einem neuen Standort in Litauen wieder zusammen. Für eine Ausstellung in Holland funktionierte er es 2022 in ein Teehaus um. Danach verbrannte er das Holz des Hauses und stellte aus der Asche Ziegel her. Im Bündner Kunstmuseum wird er aus ihnen eine Skulptur erbauen, die einen Brennofen darstellt. Verlassenes kulturelles Erbe wird umgeformt und ist so wieder neu sichtbar.

Bring a friend

22. Februar bis 31. März

2 für 1 ins Museum – besuchen Sie das Bündner Kunstmuseum vom 22. Februar bis zum 31. März 2025 zu zweit und Sie erhalten einen Eintritt geschenkt. Die Aktion ist nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.

Informationen zu den Veranstaltungen unter www.buendner-kunstmuseum.ch



RÄTISCHES MUSEVM
MYSEVM RETIC
MVSEO RETICO

Rätisches Museum

Hofstrasse 1, 7000 Chur
 Tel. 081 257 48 40
www.raetischesmuseum.gr.ch



«Verbündet und verbunden – 500 Jahre Freistaat der Drei Bünde»

Verlängert bis zum 21. April

Am 23. September 1524 unterzeichnen der Graue Bund, der Gotteshausbund und der Zehngerichtebund einen Pakt. Mit diesem Bundsbrief ist die Gründung des Freistaats der Drei Bünde besiegelt. Zum 500-Jahr-Jubiläum blickt die Sonderausstellung «verbündet und verbunden» auf die Zeit des Freistaats zurück und zeigt, welche Auswirkungen sie auf das heutige Graubünden hat. Zahlreiche historische Objekte sowie Schriftstücke, Visualisierungen, «Bündner Schätze» aus der Bevölkerung und Expertenmeinungen runden die Schau ab und laden die Gäste auf eine Auseinandersetzung mit ihrer Heimat und Geschichte ein. Die Ausstellung wird verlängert und läuft neu bis zum 21. April 2025.

Dienstag, 4. März, 18 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «verbündet und verbunden».

Sonntag, 9. März, 10 bis 11.30 Uhr

Grosselterntag: Kinder und Grosseltern tauchen ins Leben eines Jungen ein, der um 1900 nach Amerika auswandert. Sie erleben die Geschichte mit allen Sinnen und gestalten eine eigene Erinnerung in einer Streichholzsachtel.

Samstag, 15. März, 17 Uhr

Auf diesem Streifzug durch die Museumssammlung im Kulturgüterschutzraum Haldenstein entdecken die Gäste Museumsschätze aus der Zeit des Freistaats. Anmeldung unter: 081 257 48 40.

Dienstag, 18. März, 12.15 Uhr

Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «verbündet und verbunden».

Mittwoch, 19. März, 14 bis 16.30 Uhr

TiM-Weltgeschichtentag: Die Gäste erfinden Wasergeschichten, stellen ein wohlriechendes Badesalz her und lassen den Nachmittag bei einem Apéro ausklingen.

Informationen unter www.raetischesmuseum.gr.ch

Öffnungszeiten Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen.

Die Narren üben das Sparen

Text und Bilder: Susanne Taverna

Die Fasnachtsvereinigung nimmt in diesem Jahr die Übernahme der Stadt für die närrischen Tage noch ernster als sonst und möchte der Stadt beim Sparen helfen. Das zeigt sich auf der von Fabian Florin alias Bane entworfenen Plakette – und hat auch die Plakettenpräsentation geprägt.

Die Präsidentin der Fasnachtsvereinigung kommt aus dem Sparmodus nicht mehr heraus: Sie möchte die Stadt bei ihren Bemühungen, die Ausgaben zu bremsen, unterstützen, wie sie bei der Plakettenpräsentation Anfang Februar betonte. Deshalb ist das Thema auch auf der Plakette präsent und wird in der närrischen Zeit bestimmt noch etliche Male zum Schmunzeln anregen. Seit dem 11.11.24 ist der Stadtschlüssel im Besitz der Fasnächtler und diese werden Chur vom 28. Februar bis zum 5. März in eine närrische Stadt verwandeln. Damit dies möglich ist, werden jeweils Plaketten verkauft. Mit diesen Einnahmen finanziert die Fasnachtsvereinigung alle Anlässe über die närrischen Tage. Die Plaketten können natürlich am Umzug gekauft werden, im Vorfeld aber können sie ebenfalls bereits in der «Confetti Bar», im

«Rätushof» und bei Mettier Tabak für 10 Franken bezogen werden. Für Sammlerinnen und Sammler gibt es auch in diesem Jahr eine silberne, nummerierte Ausführung, die für 20 Franken erworben werden kann.

Startschuss

Am Freitag, 28. Februar, wird die Fasnacht mit der Verleihung des Schparz-Ordens an Hampa Rest im «Marsöl» um 19.30 Uhr und dem Anschliessen durch die Canoniere de Carnaval auf dem Kornplatz um 20 Uhr eröffnet. Ein erstes Guggenkonzert begleitet die Narren bei der «Ufwärmata», vier Guggen werden ihre Stücke zum Fasnachtsbeginn zum Besten geben.

Am Samstag, 1. März, findet um 14 Uhr der grosse Fasnachtsumzug mit 42 dekorierten Wagen statt, ein neuer Rekord nach letztem Jahr. Beim Umzug



Mitglieder des Vorstandes der Fasnachtsvereinigung präsentieren zusammen mit Bane (3. von links) das Plakettensujet 2025.

durch die Strassen machen die Guggen und Masken auf Themen aus Chur, Graubünden und der Schweiz aufmerksam und werden die Zuschauer mit Konfettiregen und witzigen Sprüchen unterhalten. Nach dem Umzug vermischen sich die Zuschauenden mit den Umzugsteilnehmenden und feiern gemeinsam an der Strassen- und Beizenfasnacht. Insbesondere die Strassenfasnacht zieht alljährlich viele Fasnächtler nach Chur, sie ist weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannt. Am Sonntag, 2. März, findet um 14 Uhr der Kinderumzug in Begleitung von Guggenmusiken

statt, er führt vom Bahnhofplatz zum Kornplatz. Am Dienstag, 4. März, wird in den Strassen noch einmal kräftig gefeiert und am Mittwoch, 5. März, gibt die Fasnachtsvereinigung dann den Stadtschlüssel bereits wieder zurück, bis zum 11.11.25. Am Freitag, 28. Februar, ab 19 Uhr und am Montag, 3. März, ab 18.50 Uhr sind neun Schnitzelbankgruppen in den Lokalen der Stadt unterwegs und nehmen das Geschehen in Chur und Graubünden gewohnt witzig auf die Schippe. Wer einen Platz in einem der Lokale ergattern will, muss sich bereits Anfang Jahr darum bemühen.



Die Guggen sind bereit für die Churer Fasnacht.

Freitag, 28. Februar: 19.30 Uhr Verleihung Schparz-Orden im «Marsöl», 20 Uhr «Anschliessen» auf dem Kornplatz. Schnitzelbankobig in diversen Lokalen.
Samstag, 1. März: 14 Uhr Fasnachtsumzug.
Sonntag, 2. März: 14 Uhr Kinderumzug.
Montag, 3. März: Schnitzelbankobig in diversen Lokalen.
Dienstag, 4. März: Strassen- und Beizenfasnacht.
Mittwoch, 5. März: 8 Uhr kleiner Umzug und Rückgabe Stadtschlüssel.

skipp eröffnet Labor für KI & Neuromarketing

Die renommierte Marketing- und Internetagentur skipp communications aus Chur setzt mit der Eröffnung eines KI- und Neuromarketing-Labors einen neuen Standard für die Branche. Als erste Bündner Agentur setzt skipp voll auf integrative künstliche Intelligenz (KI) und schafft gleichzeitig ein Kompetenzzentrum für Neuromarketing. Dieser mutige Schritt verdeutlicht die Innovationskraft der Agentur. Gleichzeitig zeigt er ihre Bereitschaft, sich den Herausforderungen des modernen, wissenschaftlichen Marketings zu stellen. «Wir haben uns gefragt: Wie können wir Marketing noch präziser, noch emotionaler und noch effizienter gestalten? Die Antwort liegt in der Kombination von Neurowissenschaft, KI und datengetriebenem Storytelling», erklärt FiFi Frei, Macher der neuen Strategie.

Die Zukunft liegt in der KI

Mit der Einbindung modernster Technologien der künstlichen Intelligenz in die Arbeitsprozesse will skipp die Effizienz und Geschwindigkeit steigern und gleichzeitig Kosten für Kunden senken. Dabei steht der Mensch weiterhin im Mittelpunkt: skipp nutzt KI gezielt, um ihre kreativen und strategischen Stärken weiter auszubauen und so fundierte Entscheidungen sowie messbare Kampagnen voranzutreiben. Diese Symbiose aus Technologie und Expertise wird neue Massstäbe setzen, ist skipp-Gründer FiFi Frei überzeugt: «Wir können Salienganalysen* in Echtzeit und mit kombinierter künstlicher Intelligenz durchführen. Dabei liegt heute bereits die Genauigkeit bei über 90 Prozent. Und es spielt keine Rolle, ob es sich um ein Plakat, eine Social-Media-Story, einen Werbeclip oder eine Website handelt», so Frei weiter. Diese Arbeit kommt bestehenden als auch neuen Kunden zugute, aber auch Agenturen profitieren vom einheimischen Knowhow.

Fürstenau:

Der Innovations-Standort

Ein zentraler Bestandteil der Transformation ist die Eröffnung des Neuromarketing-Labors.

Dieses wird wissenschaftliche Erkenntnisse über das Verhalten und die Entscheidungsprozesse von Konsumenten in innovative Marketingstrategien umsetzen. Mit der Wahl von Fürstenau als Standort unterstreicht skipp ihre regionale Verbundenheit und schafft ein inspirierendes Umfeld für zukunftsweisende Projekte. Der Standort Fürstenau, geprägt durch seine Geschichte (die kleinste Stadt der Welt) und seine Bekanntheit durch Spitzenkoch Andreas Caminada, bietet den idealen Rahmen für innovative und kreative Arbeit.

Partnerschaft und Knowhow

Die Profis von skipp haben bereits Zertifikate im Ausland erworben und bringen ihr Wissen nun in der Schweiz zur Anwendung. Darüber hinaus wird skipp mit Fachhochschulen und einer auf Neurowissenschaften spezialisierten Firma in Skandinavien zusammenarbeiten. Diese Kooperationen sichern die wissenschaftliche Qualität. «Ich bin nach wie vor überzeugt: wir brauchen Macher, keine Theoretiker», sagt skipp-Gründer FiFi Frei. «Mit skipp schaffen wir es erstmals in der Branche, fundierte Wissenschaft und Praxis zu einer Einheit zu verschmelzen, die Marketing-Kampagnen

wirklich revolutionieren kann. Unsere Testläufe in den letzten Monaten haben gezeigt, dass deutlich mehr als die Hälfte der heutigen Kampagnen nicht optimal aufgesetzt sind und dadurch nicht die gewünschte Wirkung erzielen. Unsere Kunden sparen dank unserer «neuen digitalen Motorik» viel Zeit und Geld – und erreichen Ziele, die bisher nicht möglich waren. Mit klaren Positionierungen und effizienteren Kampagnen zeigen wir, dass Neuromarketing nicht nur ein Trend, sondern die Zukunft des Marketings ist», so Frei weiter.

Von Kleinunternehmen bis zu internationalen Marken

Zu den Kunden von skipp zählen Kleinbetriebe und KMU, aber auch renommierte Namen aus Industrie, Dienstleistung und Tourismus. Die Agentur arbeitete schon für die UBS, die GKB, Porsche, Ascona-Locarno, Andreas Caminada oder auch für die Formel-1-Legende Michael Schumacher. «Unsere Kunden profitieren nicht nur von innovativen Ideen, sondern auch von unserer Fähigkeit, diese präzise und effizient umzusetzen. Echter Erfolg im Marketing ist das Ergebnis strategischer Arbeit», so Frei. Mit ihrem breiten Leis-

tungsspektrum und der Integration modernster Technologien ist skipp bestrebt, auch neue Kunden zu gewinnen und sie auf ihrem Weg in die Zukunft des modernen Marketings zu begleiten.

Zukunft aus Graubünden

Mit der Neueröffnung des Labors setzt skipp ein klares Zeichen: Innovation und regionale Verbundenheit gehen Hand in Hand. Diese Weiterentwicklung unterstreicht die Position der Agentur als Impulsgeberin und Partnerin für Firmen und Organisationen, welche effiziente und fundierte Wege im Marketing gehen möchten.

skipp.ch

(*) Die Salienganalyse ist ein Verfahren, das untersucht, welche Elemente eines Designs oder Inhalts die grösste Aufmerksamkeit erregen, wie stark sie das Engagement fördern, wie gut sie im Gedächtnis bleiben und welche kognitiven Anforderungen sie an die Zielgruppe stellen. Sie helfen, Botschaften so zu gestalten, dass sie effizient wahrgenommen, verarbeitet und erinnert werden.

Einzigartig in Graubünden!

Deine KI- und Neuromarketing-Agentur

SKIPP 

Von der Notration zur Delikatesse

Was einst reine Überlebensstrategie war, hat sich über Jahrhunderte hinweg zu einem international geschätzten Feinkostprodukt entwickelt. Bündnerfleisch ist heute weit mehr als nur Trockenfleisch – es ist ein Symbol für Graubünden und seine kulinarische Identität. Und es ist der nächste kulinarische Schatz von graubündenVIVA.

Bündnerfleisch ist ein Paradebeispiel dafür, wie aus einer Notwendigkeit eine Delikatesse entstehen kann. In entlegenen Bergregionen, wo die Naturbedingungen hart waren, war es für Bauernfamilien überlebenswichtig, Lebensmittel für die langen Wintermonate haltbar zu machen. Das handgesalzene und in kalter Bergluft getrocknete Fleisch war nährstoffreich und liess sich auch platzsparend lagern – eine geniale Lösung in einer Zeit, in der technologische Möglichkeiten wie Kühlung fehlten. Die Herstellung von Bündnerfleisch erforderte bereits damals viel Geduld und Präzision. Nur bestes Rindfleisch wurde mit Salz



und Gewürzen eingerieben und über Wochen hinweg getrocknet. Dieses Verfahren legte den Grundstein für das, was heute als eines der feinsten Produkte der Schweizer Alpen gilt. Die geschützte geografische Angabe (GGA) gewährleistet, dass echtes Bündnerfleisch ausschliesslich in Graubünden unter strengen

Qualitätskriterien produziert wird. Dieses Qualitätsversprechen macht es nicht nur in der Schweiz, sondern auch weltweit zu einem geschätzten Produkt. Die kulturelle Bedeutung des Bündnerfleisches steht für Regionalität, Nachhaltigkeit und Handwerkskunst – Werte, die Graubünden prägen und gerade in der



modernen Gastronomie zunehmend geschätzt werden. Darum erhält es zu Recht einen Platz in den Kulinarischen Schätzen des Vereins graubündenVIVA. Die Sammlung bietet traditionellen Produkten eine Plattform, um ihre reiche Geschichte und Tradition zu präsentieren und gleichzeitig das Bewusstsein für die kulinarischen Wurzeln des Kantons Graubünden zu stärken. (cm)

Für weitere Inhalte besuchen Sie die Seite graubuendenviva.ch/schaetze und folgen Sie graubündenVIVA auf Social Media.

**GESUCHT!
TALENTE**
Bauleiter/in und Architekt/in

dipl. architekten eth sia fh | comercialstrasse 36 | 7000 chur
tel. 081 286 73 00 | s.bleiker@domenig.ch | www.domenig.ch

Objekt des Monats (154)

Nadeletui

Datierung: 1. Hälfte 19. Jahrhundert Herkunftsort:
Klosters Inventarnummer: H2007.14

Das kostbare Silberetui in Fischform ist ein Behälter für Sticknadeln. Die Gelenke des Fisches sind beweglich, die Schuppen sind graviert und die Augen zieren rote Edelsteine. Das Lederetui für den Nadelbehälter ist mit Seide gefüttert.

Das Besticken ist ein letzter Schritt in der Herstellung von Textilien und somit ein Zeichen von Wohlstand. Im bäuerlichen, im bürgerlichen wie im grossbürgerlichen Umfeld stickten Mädchen und Frauen für ihre Aussteuer und für den Wäscheschrank. Der häusliche Stickunterricht gehörte zur Grundausbildung der Mädchen und diente der Erziehung auf ein Weiblichkeitsideal hin. Zudem konnten sie ihre manuellen Fähigkeiten vertiefen. Bürgerliche Frauen waren von schwerer körperlicher Arbeit befreit. Die Stickerei bot ihnen ein akzeptiertes Beschäftigungsfeld, um zur Repräsentation ihrer Familie beizutragen.

Ein silberner, aufwändig gefertigter Nadelbehälter aus Klosters zeugt von der hohen Stellung der Stickerei als Verzierungs- und Schmucktechnik wie auch vom Reichtum der Familie, in der das Etui in Gebrauch war. (rm)



Das Rätische Museum, das Bündner Naturmuseum, das Bündner Kunstmuseum und das Domschatzmuseum stellen im «Churer Magazin» jeweils abwechselnd ein besonderes Objekt vor.

21 Baustellen auf Stadtgebiet

Damit die Qualität der öffentlichen Infrastruktur gewährleistet bleibt, werden im 2025 rund 20 Baustellen auf dem ganzen Stadtgebiet ausgeführt. Der Schwerpunkt liegt weiterhin beim Ausbau des Bahnhofs Chur West, dem Bau von Fuss- und Velowegen, Strassenbau, Abwasserbauwerke, Hochwasserschutz Plessur sowie der Umsetzung der CO₂-neutralen Wärme- und Kälteversorgung der IBC Energie Wasser Chur bis 2040.

Bei den Baustellen der Tiefbaudienste im Bereich Strassen, Fuss- und Velowege, öffentlicher Verkehr werden auch in diesem Jahr neben dem sichtbaren Verkehrsnetz gleichzeitig auch die Abwasserleitungen saniert und die Werkleitungen für Gas, Wasser, Strom, Wärme- und Kältenetz in enger Koordination mit der IBC Energie Wasser Chur (IBC) – meist mit Beteiligung der Kommunikationswerke – saniert und eingebaut. Die Bündelung dieser Arbeiten ist kosteneffektiv und sie verhindert zudem wiederholte Bautätigkeiten an denselben Strassenabschnitten. Es werden gezielt Synergien genutzt, damit eine effiziente Umsetzung unter Berücksichtigung der vorgegebenen Kredite und Vorlauf der Planung garantiert werden kann. Dazu Roland Arpagaus, Stadttingenieur: «Auf diese Weise sollen die effektive Bauzeit und damit die Einschränkungen für die Anwohnenden und Verkehrsteilnehmenden so kurz wie möglich gehalten werden, was uns zumeist gelingt.» Der Bau des Wärme- und Kältenetzes der IBC ist mit dem etappierten Versetzen, Schweissen und Isolieren der Rohre zeitintensiv. Auch wird der Strassenraum im Untergrund immer knapper und komplexer.

Die Sicherheit der Arbeitenden auf den Baustellen hat oberste Priorität. Das Passieren der Baustellen soll mit angepasster Ge-

schwindigkeit und erhöhter Aufmerksamkeit erfolgen.

Synergien nutzen

Durch die enge Zusammenarbeit mit der IBC und entsprechender Koordination der Planung und Budgetierung können sowohl Projekte fristgerecht ausgeführt, als auch Synergien und Ressourcen im Ausbau des Wärme- und Kältenetzes optimal genutzt werden.

Wichtig dabei ist, eine Planungssicherheit von zwei Jahren zu erreichen, damit Budgetierung und Submittierung, betreffend zeitgerechter Umsetzung, garantiert sind. Die Tiefbaudienste planen und setzen verschiedene Massnahmen zu Gunsten des öffentlichen Verkehrs um, wie etwa die behindertengerechten Bushaltekanten gemäss Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG). Die Fuss- und Veloverbindungen werden laufend erweitert und der öffentliche Raum durch gezielte Neugestaltung aufgewertet. Die Umsetzungen erfolgen im Rahmen des Gegenvorschlags der Stadtklimainitiative, der in Zusammenarbeit des Departements Bau Planung Umwelt und der Stadtpolizei erarbeitet wurde.

Verlängerung Fuss- und Veloweg Stampaweg sowie neue Baumreihe an der Fürstenwaldstrasse

Im 2025 werden im Stadtgebiet insgesamt rund 20 grössere und kleinere Baustellen ausgeführt. Im Stadtzentrum ist geplant die Grabenstrasse im Abschnitt Fontanastrasse bis Engadinstrasse als Winterbaustelle komplett zu sanieren und gestalterisch aufzuwerten. Dies ist im 2025 die einzige verkehrsrelevante Baustelle im Zentrum der Stadt. Weiter wird der beliebte Fuss- und Veloweg Stampaweg vom Schellenbergweg bis zur Überbauung Hof Masans verlängert.



An der Fürstenwaldstrasse wird im Zusammenhang mit dem Neubau der PDGR im Trottoir eine neue Baumreihe erstellt. Es werden verschiedene Fertigstellungsarbeiten und Deckbeläge (so etwa an der Giacomettistrasse, Heroldstrasse, Maladers Sax oder Gürtelstrasse) eingebaut. Diese Abschlussarbeiten erfolgen jeweils ein Jahr nach den Strassen- und Werkleitungsmassnahmen und werden, wenn immer möglich, während der Nacht ausgeführt. Im neuen Ortsteil Tschierschen sind im 2025 noch keine Massnahmen vorgesehen; jedoch die Planung der Projekte ab 2026 läuft.

Mittels einer guten Kommunikation an die Grundeigentümer und Anwohnenden werden diese vorab und laufend über die Bautätigkeiten der Tiefbaudienste informiert. Die Akzeptanz ist jeweils hoch, da die Erneuerung von Abwasser- und Versorgungsleitungen sowie die Erneuerung und Neugestaltung von Strassen, Fuss- und Velowegen als wichtiger Bestandteil der öffentlichen Sicherheit und Lebensqualität angesehen werden.

Details zu den Baustellen im 2025 können auf dem GIS-Stadtplan der Stadt Chur abgerufen werden. (cm)

Baustellen 2025

1 Hochwasserschutz Plessur 4. / 5. Etappe 2 Plessurbrücke in Planung 3 Rheinpromenade Ersatz Personendurchgang (Tunnel), Instandsetzung Fussweg 4 Rossboden Schützenhaus (Abwasser) 5 Pulvermühlestrasse, Ringstrasse - Industriestrasse 6 Velo- und Fusswegverbindung Rheinfels / Kleinbruggen 7 Raschärenstrasse, Schönbühlstrasse - Rheinfelsstrasse (Abwasser) 8 Ausbau Bahnhof Chur West (RhB / Stadt Chur) 9 Oberalpstrasse Heroldstrasse - Rheinstrasse 10 Giacomettistrasse Kreisel Wiesentalstrasse 11 Masanserstrasse, Knoten Giacomettistrasse mit Umbau Bushaltestellen gem. BehiG 12 Eggerweg (Stampa-quartier) 13 Kreuzgasse Nr. 5 - Loe-strasse (Abwasser) 14 Fürstenwaldstrasse, Trottoir mit Baumreihe, Cadonaustrasse - PDGR 15 Cadonaustrasse, Kronengasse - Blutatmarchweg 16 Stampaweg, Fuss- und Veloweg Schellenbergweg - Hof Masans 17 Bahnhofplatz Umbau Haltekanten gem. BehiG 18 Grabenstrasse Fontanastrasse - Engadinstrasse 19 Malixerstrasse, Julierstrasse, Höhenbühlweg - Hirschbühlweg (TBA GR), Umbau Postautohaltestellen gem. BehiG (Stadt) 20 Maladers Dorfstrasse 21 Arosastrasse, Platz Sax (TBA GR)

Ohrspülung: jetzt reden die Kunden

Ohr-Spülungen und Ohr-Checks sind die beliebtesten Serviceleistungen der Giacometti Rotpunkt Apotheke in Chur. Es ist eine wichtige Dienstleistung für Kundinnen und Kunden, die oft wochenlang warten müssen, um einen Ohrspül-Termin beim Arzt zu bekommen. Eine Ohrspülung bringt meist schnelle Erleichterung bei Ohrverstopfung. «Ältere aber oft auch junge Leute wissen gar nicht, wieviel Ohrenschmalz sich im Ohr ablagern und das Gehör beeinträchtigen kann», sagt Fabienne Grether, Pharma-Assistentin bei der Giacometti Apotheke.

Seit die Churer Apotheke die neue Serviceleistung anbietet, hat Fabienne Grether zahlreiche Ohren gespült und spezifische Ohr-Checks durchgeführt. Sie schaut dabei durch

das Otoskop und sieht den Gehörgang bis hin zum Trommelfell. Ablagerungen werden sichtbar – und professionell entfernt. «Es freut mich immer wieder zu sehen, wie zufrieden unsere Kunden nach der Spülung sind», erzählt Fabienne Grether. «Viele berichten, dass sie nach der Behandlung wieder klarer hören können.»

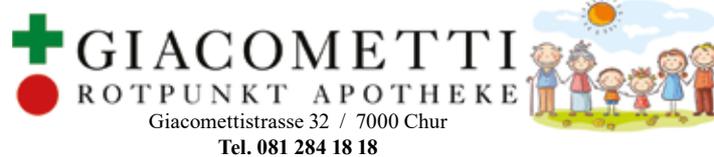
Jeder Mensch sei anders, und das mache jeden Ohr-Check zu einer spannenden Herausforderung. Die Ohrspülung sei für sie die Chance, mit ihrer Arbeit den Kunden einen echten Mehrwert zu bieten, «und das motiviert mich jeden Tag aufs Neue». Die Begeisterung bei

Kunden ist denn auch gross. «Zum Glück bin ich zu Ihnen gekommen» oder «Ich empfehle Sie gerne weiter» sind Sätze, welche die Mitarbeiterinnen der Giacometti Apotheke zu hören bekommen.

Da das Wasser 38 Grad beträgt, ist die Ohrspülung sehr angenehm. «Für mich ist es fast schon Ohr-Wellness», berichtet eine Kundin aus der Region. Und ein Kunde sagt, dass er lieber zur Apotheke komme als zum Arzt gehe – die Hemmschwelle sei kleiner. «Manchmal kitzelt es bei der Ohrspülung ein wenig. Dass ich wieder richtig hören kann, ist grossartig!» (cm)



Fabienne Grether von der Giacometti Rotpunkt Apotheke ist für die Ohr-Spülung zuständig.



Anmeldung für Ohr-Check oder Spülung telefonisch oder gleich einen Termin reservieren:
giacometti-apotheke.ch

Weiter gehts in Chur West

Die Rhätische Bahn (RhB) und die Stadt Chur blicken auf eine erfolgreiche erste Hauptbausaison beim Ausbau des Bahnhofs Chur West zurück. Seit dem 6. Januar läuft die zweite Bausaison. Im Herbst 2026 soll der neue Bahnhof eröffnet werden.

In einer intensiven Bauphase im 2024 konnten trotz laufendem Bahnbetrieb rund 15 Teilprojekte erfolgreich umgesetzt werden. Ein Highlight war der gleichzeitige Einbau zweier Personenunterführungen an nur einem Wochenende – ein Novum auf dem Streckennetz der RhB.

Die Arbeiten der Bausaison 2025 haben hohe Priorität für den pünktlichen Abschluss des Projekts. Neben technischen und logistischen Anforderungen müssen höchste Sicherheitsstandards, Umweltauflagen sowie Vorgaben zur Minimierung von Staub- und Lärmemissionen

eingehalten werden. Für 2025 stehen rund neun wichtige Teilprojekte auf der Bauagenda. Im Bereich Raschärenstrasse wird der Südteil der Brücke Raschärenstrasse gebaut. Weiter erfolgen der Neubau Lift und Passerelle City West, die Fuss- und Velowegverbindung Raschärenstrasse-Ringstrasse, die süd-

lichen Perronzugänge sowie die gesamten Stützbauwerke südlich des Bahndamms. Die RhB und die Stadt Chur setzen alles daran, die Arbeiten wie geplant voranzutreiben und die Auswirkungen für Anwohnende und Reisende gering zu halten. (cm)

Infos auf www.churwest.ch



Die Bauarbeiten am Bahnhof Chur West schreiten plangemäss voran.

Geistige Nahrung in Regulakirche

Die Reformierte Kirche Chur organisiert regelmässige Veranstaltungen, um gemeinsam über aktuelle Themen nachzudenken. Der «Reguladonnschtig» blickt in seiner diesjährigen Serie «evangelische Identität(en)» auf die vielen Themenfelder, die mit Identität verbunden sind – Ethik, Kontinuität und Kohärenz, aber auch Werte, Traditionen und Narrative. Was bedeutet es, «evangelisch» zu sein? Was ist «evangelisch» aus der Sicht von Gesang, Kunst, Kirche, Theologie oder Sozialarbeit? Dies sind nur einige der Fragen, die thematisiert werden.

Am 27. März treffen sich Persönlichkeiten aus Politik, Kultur und Kirche und gehen der Frage nach, weshalb sich einige Menschen in der Kirche engagieren und andere nicht. Im Mai steht die Musik im Vordergrund. Alle Abende in der Regulakirche beginnen um 19 Uhr. (cm)

Skandalurteil: Monopol zementiert

Das Bundesverwaltungsgericht hat ein echtes Skandalurteil gefällt. Radio Alpin Grischa hat vor einem Jahr vom Bakom die Konzession für das Versorgungsgebiet Südostschweiz-Glarus gewonnen. Erstens erhielt man mit dem Gesuch eine höhere Punktezahl in der Bewertung der einzelnen Aspekte als die Gegenpartei. Zudem wurde durch das Projekt gemäss Art. 45 des Radio- und Fernsehgesetzes eine grössere Angebots- und Meinungsvielfalt festgestellt. Dies alles hat das dreiköpfige Bundesverwaltungsgericht (in der Besetzung Jürg Marcel Tiefenthal, SVP, Claudia Pasqualetto Péquignot, FDP, und Jérôme Candrian, FDP) in seinem Urteil nicht berücksichtigt oder bewertet. Schon das zuständige Bundesamt für Kommunikation (Bakom) hatte in der erteilten Konzession eine fehlerhafte Berechnung zu Grunde gelegt. Nicht 1 Volontär war zu viel vorgesehen, sondern lediglich eine 0.25-Prozent-Stelle. Ein Viertel Volontär zu viel als einziges Kriterium, um einen wirtschafts- und medienpolitischen Entscheid für eine ganze Region zu fällen. Damit hat das Bundesverwaltungsgericht als erste und letzte Instanz auf groteske Weise die Vorgaben des Radio- und Fernsehgesetzes und die Auslegung von Bakom und Uvek missachtet und das Monopol einer Firma und einer Familie in einem ganzen Landesteil auf viele weitere Jahre zementiert.

Die Reaktionen waren denn auch eindeutig. Da die Somedia in gewohnter Manier keine entsprechenden Leserbriefe publiziert, bringen wir hier einen Auszug aus zahlreichen Reaktionen von der NZZ bis zu Leserbriefschreibern. Zum Schutze der Betroffenen ohne Namensangaben, damit diese nicht Repressionen ausgesetzt werden.

NZZ: Unverhältnismässiger Entscheid

Das Gericht stützt seinen Entscheid darauf, dass Radio Alpin Grischa bei der Einreichung des Gesuchs die Vorgabe nicht eingehalten habe, wonach in der künftigen Radioredaktion auf einen Volontär mindestens drei ausgebildete Redaktoren kommen müssen.

Diese sogenannte 3-zu-1-Regel wertet das Bundesverwaltungsgericht als zwingende Konzessionsvoraussetzung. Diese Auffassung ist jedoch fragwürdig, da die Regel im Gesetz nicht ausdrücklich genannt wird. Sie betrifft eher organisatorische Aspekte und nicht den Kern des Leistungsauftrags, nämlich die bestmögliche Erfüllung der medialen Grundversorgung im Konzessionsgebiet.

Selbst wenn man von einer zwingenden Voraussetzung ausgehen würde, ist das Urteil unverständlich, weil der Mangel noch vor der Urteilsverkündung beseitigt wurde. Roger Schawinskis Radio Alpin bestätigte dem Bundesamt für Kommunikation, dass es sich um ein Versehen handelte – und die 3-zu-1-Regel nach dem Sendestart

beachtet werde. Das Bundesverwaltungsgericht beharrt jedoch darauf, dass dieser Fehler während des Verfahrens nicht korrigiert werden könne und automatisch zum Ausschluss aus dem Konzessionsverfahren führe. Dies widerspricht den allgemein anerkannten Grundsätzen des intertemporalen Rechts: Ein Mangel, der während des Verfahrens behoben wird, muss bei der Entscheidungsfindung berücksichtigt werden ...

Angesichts der Tatsache, dass der Mangel behoben wurde und Investitionen von fast 1 Million Franken seit dem vermeintlichen Zuschlag getätigt worden sind, erscheint der Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts sehr unverhältnismässig.

Stossend ist das Urteil auch deshalb, weil es endgültig ist und nicht an das Bundesgericht weitergezogen werden kann. Dazu kommt, dass das Bakom das Gesuch von Radio Alpin in einem aufwendigen Verfahren als besser einstufte. Ein solches Verfahren hinterlässt bei den Betroffenen verständlicherweise einen schalen Beigeschmack und schwächt das Vertrauen in die Justiz.

NZZ, Montag, 17. Februar 2025

Tagi: Grober Rechenfehler

Der Stellenplan von Radio Grischa, den die beiden Unternehmer ebenfalls beim Bakom eingereicht haben, spricht klar von insgesamt 15 Vollzeitstellen für Programm und Moderation, davon vier, die für Praktikantinnen und Praktikanten vorgesehen sind. Als Geschäfts- und Programmleiter ist zudem Roger Schawinski selbst vorgesehen. Er startete seine Radiokarriere 1979 mit der Gründung von Radio 24 und hat seither zahllose Radiojournalistinnen und -journalisten ausgebildet. «Mit mir zusammen sind es zwölf ausgebildete Radioschaffende, dazu kommen vier Stagières – die 3-zu-1-Regel ist klar eingehalten.»

Die Kritik der Radio-Alpin-Macher geht jedoch über den Rechenfehler hinaus. Sie werfen dem Bundesverwaltungsgericht vor, den etablierten Platzhirschen Südostschweiz Radio AG, der zum Medienkonzern Somedia gehört, durch eine

strikte Regelauslegung zu schützen.

Dabei habe Radio Alpin in der Gesamtbewertung des Bakom besser abgeschnitten als die Konkurrenz und sei auch von der ursprünglichen Konzessionsvergabe favorisiert worden. Schawinski und Bühler fordern nun eine Neubeurteilung des Verfahrens. «Wir lassen uns nicht durch eine fehlerhafte Berechnung aus dem Markt drängen», sagt Schawinski ...

Tages-Anzeiger 18.2.2025



Traurig

Es ist wirklich traurig, dass es im Kanton keine Alternative zum Lebrument-Monopol gibt. Ich leiste mir zwar noch den TagesAnzeiger, aber der Regionalteil fehlt dort halt komplett, wenn sich nicht grade ein Richter unbotmässig verhält oder im Engadin ein Kartell ins Schleudern gerät ... *Ca, Chur*

Richter gegen Boulevard

Justiz schießt auf ungeliebtes Kind des Journalismus, ohne dieses zu begreifen.

Roger Schawinski hätte vom Berner Medienamt gar nie die Konzession für sein Bündner Privatrado erhalten dürften, befanden die Verwaltungsrichter von St.Gallen gestern. Er habe einen Praktikanten zu viel auf der Payroll. Wie bitte? Mit einem Federstrich ziehen die Schiedsrichter dem Zürcher Medien-Piraten den Stecker. Grosse Profiteure sind die Bündner Platzhirschen Lebruments – die kriegen weiter 3 Millionen Steuergeld. Pro Jahr. Die Richter spielen Wächter über den hehren, guten Journalismus. Für die vom Gesetzgeber vorgeschriebene «Qualitäts»-Berichterstattung seien zu viele Billig-Praktikanten verboten. Was meinen sie mit Qualität? Wieso schadet ein Praktikant dem Lokal-Journalismus in der Ferienecke? Wie gehaltvoll war die jahrelange Lebrument-Arbeit?

www.insideparadeplatz.ch

Machen wir uns nichts vor

Ob Boulevard oder nicht – unsere Medienlandschaft ist so wieso kaputt und instrumentalisiert. Richter haben kein Ver-



ständnis für solche Dinge, da sie vom Staat voreingenommen wurden während ihrer Ausbildung. Und wir werden nie erfahren, ob nicht noch Einflüsse durch «innere Kontakte» da mitspielen. Eine feine Sache, gell.

Kennen wir alle Fakten?

Wenn ich das richtig verstehe, hatte Schawinski eine Praktikantenstelle im Verhältnis zu den ausgewiesenen Journalisten zuviel auf der Payroll. Nach einem Interview mit einem Bakom-Vertreter hat das Bakom dies festgestellt und darum die entsprechende Position mit 0 bewertet, aber nicht als Killerkriterium wie jetzt das Gericht. Wenn allerdings eine Praktikantenstelle nun zum Scheitern eines ganzen Unternehmens führt und der Beschwerdeführer ein auch nicht unsensibler Platzhirsch ist, so frage ich mich schon, ob wir alle Beweggründe und Fakten kennen.

Paukenschlag

Das Bundesverwaltungsgericht (in der Besetzung Jürg Marcel Tiefenthal, SVP, Claudia Pasqualetto Péquignot, FDP, und Jérôme Candrian, FDP) hat eine Beschwerde der Südostschweiz-Gruppe um die Verle-

gerfamilie Lebrument gegen die Konzessionsvergabe der Bündner Radiokonzession an Roger Schawinski gutgeheissen.

Im vorliegenden Fall unterliegt nun also ein Konzessionsbewerber, der nicht nur bei der Bewertung seines Gesuchs besser abgeschlossen hatte als der Quasi-Monopolist, sondern eben auch noch die Medienvielfalt in Graubünden gestärkt und belebt hätte. Das ist im Resultat ein Armutszeugnis für die schweizerische Medienpolitik und -justiz.

inside-justiz.ch

Verärgerung

Mit grossem Erstaunen, Unverständnis und Verärgerung habe ich vom Entscheid des Bundesverwaltungsgerichts gehört. Die Begründung für den Entzug der Konzession ist schwer nachvollziehbar. Ich hatte sehr gehofft, dass frischer Wind in die verstaubte Radio-Landschaft Graubünden kommt. Ein neutrales und unabhängiges Radio hätte unserer Region gutgetan. Ich finde es ausserordentlich schade, dass die Konzession nicht erteilt wurde. Die Frequenz von Radio SO werde ich jedenfalls in Zukunft meiden. Zum Glück gibt es genügend qualitativ hochstehende Radioprogramme, auf die man ausweichen kann, wenn auch ohne den Bezug zu Graubünden.

P., Chur

Tragödie

Eine Tragödie, dieses Urteil. Tut mir leid für den Einsatz und den Aufwand. Das hohe Ross reitet weiter. *F. Thusis*

Unanständige Methoden

Es fuxt mich saumässig, dass die Idee mit dem neuen Radiosender nicht geglückt ist. Ich weiss nicht, ob sich mein Gefühl bestätigt, dass der alte Le mit einer Intrige dahintersteckt. Dieser blufft ja sogar öffentlich, dass er zuweilen unanständige Methoden anwendet. *S. Chur*

Mit rechten Dingen?

Das ist einfach unfassbar... Was oder wer steckt da dahinter? Das kann nicht mit rechten Dingen zu und her gegangen sein. *B. Zizers*

Hammer-schlag

Wie freute ich mich Anfang Januar, als die Hoffnung aufkam, dass im Grischalund ein Samedia-unabhängiges Medium in Kürze die Berichterstattung und regionale Information bereichern und erweitern würde. Unsere Vorfrende teilten manche in unserem Bekanntenkreis. Und jetzt der Hammerschlag mit dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes, es bleibt alles beim Alten. Scheisse ist das. Jenes Bundesamt, welches die nun wieder aufgehobene Sendebewilligung gab, müsste die aufgelaufenen Kosten wieder zurückerstatten, denn letztlich hat dieses Amt den Fehler zu verantworten, welcher zur Aufhebung durch das Gericht führte. *E. Haldenstein*

«Dittli? Passt eifach!»

Mit der Wiedereröffnung von «Dittli Jeans & Mode» hat Geschäftsinhaberin Doris Spiess Anfangs Dezember ein neues Kapitel in der langen Geschichte des traditionsreichen Modegeschäfts am Churer Kornplatz aufgeschlagen. Seit bald 50 Jahren ist «Dittli» der Inbegriff für perfekt sitzende Jeans und Hosen – und dies in jeder Grösse. «Und diesem Anspruch bleiben wir treu», betont Ladenleiterin Therese Wick. «Unser Sortiment ist riesig und reicht von XXS bis XXXL – für Damen und Herren.» Aber nicht nur das Angebot, sondern auch die Begeisterung des neuen Dittli-Teams ist enorm und sofort spürbar, wenn man das bis weit über Chur hinaus bekannte Ladenlokal betritt. Im entspannten Ambiente wird man hier persönlich und kompetent beraten – ganz unter dem Motto: «Dittli? Passt eifach!»



DAS Fachgeschäft für perfekt sitzende Hosen: «Dittli Jeans & Mode» am Kornplatz überzeugt mit grossem Sortiment und persönlicher Beratung.

Entspannt und alltagstauglich präsentieren sich auch die aktuellen Modetrends. «Dieser Frühling steht ganz im Zeichen von weiten, entspannten Schnitten», erklärt Therese Wick. Luftige Blusen, klassische Feinstrickpullover, bequeme Hosen und Maxi-Kleider sind im Trend. Bei den Herren stehen Klassiker wie Chi-

no-Hosen, Hemden, Poloshirts und Blazer im Mittelpunkt. Dabei gilt – und das wird im «Dittli» besonders grossgeschrieben: Mode ist etwas sehr Individuelles – erlaubt ist, was gefällt. Als zeitloser Favorit, der sich immer wieder neu erfindet, spielt die Jeans im «Dittli» eine ganz besondere Rolle. «In dieser Saison

erleben weite Hosen und Jeans ein Comeback, doch auch Fans von Skinny-Jeans oder Regular Fit-Modellen werden bei uns fündig», sagt dazu Doris Spiess. «Bei uns findet jeder Kunde die perfekte Jeans – unabhängig von Grösse, Schnitt oder aktuellem Trend.» Und wie ist die Resonanz der treuen Kundschaft auf die Wiedereröffnung? «Es ist überwältigend» ist sich das Dittli-Team einig, «die Stammkunden freuen sich, dass ihr Lieblingsgeschäft weiterhin besteht, und neue Kunden entdecken unser Angebot.» Gerade in Zeiten wachsender Online-Konkurrenz setzt «Dittli Jeans & Mode» dabei auf Überzeugung auf bewährte Werte wie Fachkompetenz, Freundlichkeit und einen exzellenten Service. (cm)

www.dittlijeans.ch

IM DITTLI BLÜAHSCH UF!

**VO XXS BIS XXXL:
BI ÜS FINDSCH DIA PERFEKTI JEANS UND AU NO MEH.**

Seit der Wiedereröffnung im Dezember, schreiben wir voller Begeisterung an einem neuen Kapitel von Dittli Jeans & Mode. Möchtest du auch ein Teil davon sein? Dann komm vorbei und lass dich von unserem grossen Sortiment und der herzlichen Beratung begeistern.

**DIE
FRÜHLINGS-
MODE
IST DA!**



DITTLIJEANS.CH

Stadtschule Chur

Ein Mittag voller Wahlfreiheit – Gino im OpenRestaurant

Als die Schulglocke läutet, packt Gino schnell sein Heft ein und schnappt sich seine Jacke. Der Vormittag war spannend, aber jetzt freut er sich auf etwas anderes: den Mittagstisch in der Kindertagesstätte. Im neu eröffneten Gebäude im Türligarten läuft alles ein wenig anders, denn die Mittagszeit ist nach dem Prinzip des OpenRestaurants gestaltet. Das bedeutet, dass Gino und die anderen Kinder selbst entscheiden, wie sie ihren Mittag gestalten möchten: Zuerst das Mittagessen einnehmen oder zuerst in einem der verschiedenen Angebote etwas abschalten und später essen gehen?

In der Kindertagesstätte angekommen, begrüsst eine der Betreuerinnen Gino an der so genannten Rezeption freundlich und wechselt mit ihm einige persönliche Worte. Gino entscheidet, welches Angebot er heute besuchen möchte und setzt dort den Magnetknopf mit seinem Namen. So haben alle Betreuungspersonen den Überblick, welches Kind sich wo befindet, denn bei aller Wahlfreiheit: Schlussendlich sollen sich alle Kinder auch genügend Zeit für das Mittagessen nehmen.

Ginos Magen knurrt und so entscheidet er sich heute zuerst essen zu gehen. Im hellen Raum mit grossen Fenstern stehen verschiedene Tische und die Essensstation. Heute gibt es zwei verschiedene Salate, Kartoffelgratin, Poulet-Wienerli und Erbsli-Rüebli-Gemüse. Alle eintreffenden Kinder schnappen sich einen Teller und Besteck, wählen, was sie essen wollen und setzen sich dann zu ihren Freunden. Da wird diskutiert und über alles Mögliche geplaudert – von Schulstoff bis zum neuesten Klatsch, von der Lieblingsband bis zum Wochenendprogramm.

Wer fertig ist, darf aufstehen, seinen Teller abräumen, Zähne putzen und dann sein Wahlangebot besuchen. Keine festen Tischzeiten, kein Warten, bis alle aufge-

gessen haben – stattdessen ein Gefühl von Freiheit und Selbstbestimmung. So verteilen sich die Essenden über die ganze Mittagszeit und im Essraum herrscht eine entspannte Stimmung. Wenn ein Kind lieber in Ruhe isst, kann es zuerst spielen und später, wenn der ganze Rummel vorbei ist, in Ruhe sein Essen geniessen.

Gino hat sich heute für die Turnhalle entschieden und so freut er sich auf ein Basketballspiel. Die Turnhalle ist momentan nur montags geöffnet, das möchte er ausnutzen. An den anderen Tagen kann man in die Aula, wenn man sich bewegen möchte. Mal gibt es dort ein Tanzangebot, mal wird Sonne-Mond und Sterne gespielt und ein andermal haben Schülerinnen ein Yoga-Angebot organisiert. Zudem stehen zwei Spielzimmer zur Verfügung: Eines ist mit Spielsachen und Spielen für jüngere Kinder, eines mit Angeboten für grössere Kinder ausgestattet. Im Kreativraum kann gebastelt, gemalt, gehäkelt werden und in der Chill-Ecke wird es ruhig – dort liegen einige Kinder auf weichen Sofas, blättern ruhig in Büchern oder relaxen. (RBN)



Magnettafel mit Wahlangeboten.



Martina Staiger, Vizedirektorin Zyklus 1 + 2

Editorial

Stark fürs Leben

Die Welt um uns verändert sich stetig. Der Umgang mit Herausforderungen, Rückschlägen und Unsicherheiten gehört zum Leben. Gerade für unsere Kinder ist es entscheidend, dass sie lernen damit umzugehen. Die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen und aus ihnen hervorzugehen, nennt man Resilienz; sie ist erlernbar.

Die Schule vermittelt neben Wissen auch wichtige Lebenskompetenzen. Doch Resilienz entwickelt sich nicht nur im Klassenzimmer – sie entsteht in einem Umfeld, das Kindern Mut macht, Fehler als Lernchancen zu sehen. Eltern, Lehr- und Betreuungspersonen sowie weitere Menschen im Umfeld der Kinder und Jugendlichen tragen gemeinsam dazu bei, eine Kultur der Ermutigung zu schaffen. Dazu gehört, dass wir Kindern Vertrauen schenken, sie eigene Lösungen finden lassen und sie motivieren, nach Niederlagen wieder aufzustehen. Resilienz bedeutet nicht, unverwundbar zu sein, sondern mit Rückschlägen konstruktiv umzugehen. Wenn wir unseren Kindern Werkzeuge wie Selbstvertrauen, soziale Unterstützung und eine positive Fehlerkultur mitgeben, bereiten wir sie darauf vor, Herausforderungen mit einer positiven Haltung zu begegnen und daran zu wachsen. Lassen Sie uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Kinder und Jugendlichen stark fürs Leben werden.



Freundschaft – Schülerinnen und Schüler designen sich einen Freund

Die Schulzeit ist mit vielen Erinnerungen verbunden. Meist sind es nicht einzelne Mathematikektionen oder das Erlernen von grammatikalischen Korrektheiten, welche dem Menschen in Erinnerung bleiben. Es sind die Begegnungen mit den Menschen, welche das Leben oft mehr prägen, als wir zu dieser Zeit ahnen. Freundschaften entstehen und Verbindungen werden gestaltet... Doch was lässt eine Freundschaft entstehen? Wie entscheiden sich Kinder, wer ein Freund oder eine Freundin ist?

Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3g von Simona Caluori haben sich die Aufgabe gestellt, über Freundschaft nachzudenken. Oft waren die folgenden Aussagen zu hören: «Du bist mein Freund». «Sie ist nicht mehr meine Freundin». «Ich sitze nur neben meinem besten Freund». Doch wie könnte ein Wunschfreund aussehen?



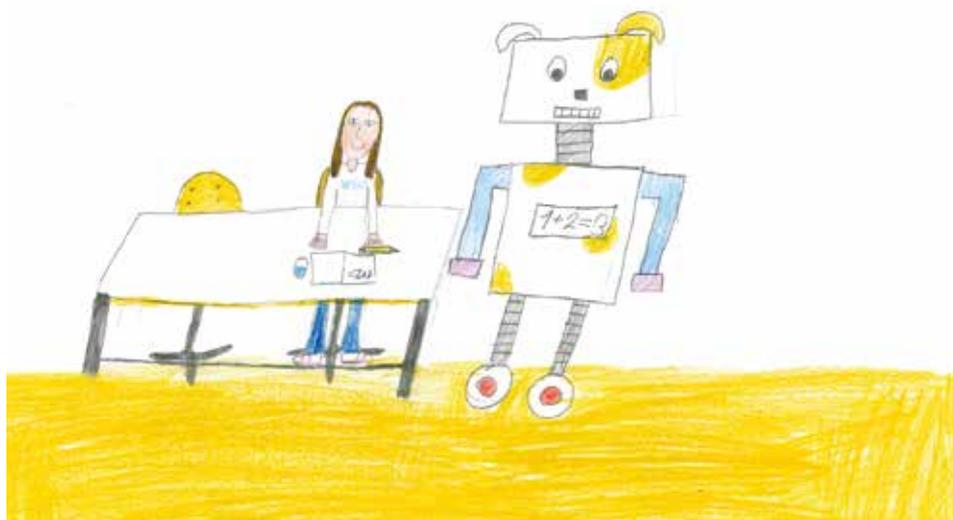
Könnten wir auch mit Robotern befreundet sein? Inspiriert durch einen Artikel im Portal education 21 wurde den Schülerinnen und Schülern folgende Frage gestellt «Wie sieht ein Freund aus, den wir uns selber designen?». Schon nach kurzer Zeit schwirrten viele verschiedene Ideen durchs Zimmer und auf die Blätter der Schülerinnen und Schüler. Der Gedanke des Helfens stand dabei auffällig oft im Vordergrund. Wofür sich die Kinder Hilfe wünschen, unterscheidet sich von Blatt zu Blatt. Designt wurden Freunde als Fussballgegner, Hausaufgabenhilfe, Taschenrechner, Muskelprotz oder Chauffeur. Ihre Roboterfreunde sollten aber nicht nur den Kindern selber helfen. Vielen Schülerinnen und Schülern war es wichtig, dass sich «ihr» Roboter beispielsweise im Bereich des Tierschutzes engagiert. Doch trotz beeindruckender Intelligenz, grossen





SCHULE ♥

A B C D E F G H I J K L M



Muskeln oder einem Führerschein würde kein Kind einen echten «Menschenfreund» gegen einen Roboterfreund eintauschen wollen.

Freundschaften sind wichtig im Leben der Kinder, ja im Leben aller Menschen. Darüber nachzudenken, was eine Freundschaft sein kann und mit wem oder was man befreundet sein kann oder will, hat bei den Kindern zu grosser Begeisterung geführt. Was eine gute Freundschaft ausmacht, kann jeder Mensch für sich persönlich definieren. «Freundschaft ist ein zartes Band, das die Herzen der Kinder miteinander verbindet». Dieses Zitat des Schriftstellers A.A. Milne, dem Schöpfer von Winnie-the-Pooh, zeigt wie wertvoll diese frühen sozialen Verbindungen für die Entwicklung und das Wohlbefinden der Kinder sind.

Wintersporttag 2025 Schulhaus Quader

Nachdem der Wintersporttag des Schulhauses Quader im letzten Schuljahr nicht wie geplant stattfinden konnte, war die Vorfreude auf diesen heuer gross. Die Jugendlichen hatten die Qual der Wahl: Skifahren, Snowboarden oder Langlaufen auf der Lenzerheide, Schlitteln in Arosa oder eine Schneewanderung mit abschliessendem Schlittschuhlaufen auch auf der Lenzerheide. Aufgrund des breiten Angebotes wird einerseits die Vielfalt der Wintersportarten gezeigt, andererseits, und das

ist noch wichtiger, können sich die Schülerinnen und Schüler ihren Interessen widmen oder auch einmal etwas Neues, wie beispielsweise das Langlaufen, ausprobieren.

Am 23. Januar zogen die Lehrpersonen mit der Schülerschaft los, um einen Tag im Freien zu geniessen. Genug Schnee war definitiv vorhanden. Einzig das Wetter zeigte sich von allen Seiten: Von Nebel zu Schneeregen bis hin zu blauem Himmel mit Sonne war alles dabei. Da die Tempe-

raturen jedoch sehr moderat waren, konnten die Wetterverhältnisse die Stimmung und den Winterplausch nicht trüben. Zudem bringt ein solch aktiver Tag, gemeinsam mit Freundinnen und Freunden, eine willkommene Abwechslung in den Schulalltag.

Die Organisation eines Wintersporttages für ein ganzes Schulhaus ist sehr aufwendig. Dies funktionierte jedoch wiederum einwandfrei und alle kamen wieder zufrieden in Chur an.

In Kürze

An der Stadtschule ist immer etwas los. Mit einer Auswahl an relevanten Informationen und Terminen möchten wir Sie auf dem Laufenden halten. Unter www.stadtschule.chur.ch sind vielfältigste Informationen rund um die Stadtschule abrufbar.

Möchten Sie regelmässig aktuelle Neuigkeiten direkt in Ihr E-Mail-Postfach erhalten? Nutzen Sie dazu einfach unser E-Mail-Abonnement, um stets auf dem Laufenden zu bleiben.



stadschule.chur.ch

Notiert

Termine

Frühlingsferien

Montag, 14. April 2025 – Freitag, 25. April 2025

Maiensässfahrt 2025

Dienstag, 13. Mai 2025

Reservedaten: 14., 15., 20., 21., 22., 27. Mai;
3., 4., 5. Juni 2024

29./ 30. Mai 2025 **Auffahrt und Brückentag**

9. Juni 2025 **Pfingstmontag**

Impressum

Stadtschule Chur

Bettina Keller-Bundi, Vizedirektorin Zyklus 3
E-Mail: stadtschule@chur.ch
Web: stadtschule.chur.ch

In Zusammenarbeit mit

Raphaela Bon- Niffeler (Fachperson Qualitätsmanagement)
Rebeka Bärtsch (Schuleinheit Herold)
Erika Ambühl (Schuleinheit Quader)
Eliana Jörg (Schuleinheit Türligarten)

Diese Beilage erscheint quartalsweise.

www.stadtschule.chur.ch



Stadt Chur



Die Schülerinnen und Schüler am ersten oMo in der neuen Aula.

Die neue Aula im Schulhaus Türligarten – Ein lebendiger Treffpunkt für alle

Seit Januar hat das Schulhaus Türligarten einen neuen Mittelpunkt: die Aula. Der moderne Raum bietet Platz für viele schulische Aktivitäten und ist bereits fester Bestandteil des Alltags geworden. Hier wird gelernt, musiziert, gespielt und gefeiert – und die Kinder fühlen sich sichtlich wohl.

Bis vor Kurzem gab es im Schulhaus Türligarten gar keine Aula. Bei grösseren Anlässen mussten sich die Kinder im Foyer auf den Boden setzen – eng gedrängt und oft inmitten des Schulbetriebs. Eine richtige Bühne oder ausreichend Platz zum

Bewegen gab es nicht. Mit der neuen Aula hat sich das grundlegend geändert: Jetzt gibt es genügend Raum für Veranstaltungen, und alle können bequem sitzen und dem Geschehen folgen.

Die Aula wird regelmässig für klassenübergreifende Anlässe genutzt. Besonders beliebt ist der „Offene Montag (oMo)“, an dem Schülerinnen und Schüler aus verschiedenen Klassen zusammenarbeiten. In der grosszügigen Aula können sie sich frei bewegen, Ideen austauschen und neue Arbeitsformen ausprobieren. Die offene Atmosphäre sorgt dafür, dass Ler-

nen hier anders und oft besonders spannend ist.

Neben dem Unterricht dient die Aula als Treffpunkt für gemeinsame Feiern, Lesungen und kreative Projekte. Hier können sich alle Klassen versammeln, Erarbeitetes präsentieren oder einfach zusammen eine besondere Zeit verbringen.

Die Kinder geniessen den neuen Raum und füllen ihn täglich mit Leben. Ob konzentriertes Arbeiten, ausgelassenes Spielen oder kreative Darbietungen – die Aula bringt frischen Schwung ins Schulleben und ist für alle eine grosse Bereicherung.

Agenda

Samstag, 1. März

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14 Uhr, Stadt: Fasnachts-Umzug durch die Stadt.

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

17 – 19.30 Uhr, «Aux Losanges», Tschierschen: Jazz mit «Troja», Peter Zihlmann, Patrick Sommer und Andreas Wettstein unter dem Titel «Bedtime Stories». Tickets Fr. 45.–. www.peterzihlmann.ch

Sonntag, 2. März

Allgemeines

14 Uhr, Stadt: Kinderumzug der Churer Fasnacht.

14 – 20 Uhr, «El Correo», Gürtelstrasse 24: Tango-Workshop und Milonga. www.tangochur.ch

18 Uhr, «The Alpina», Tschierschen: Classic & Dine mit Opernarien und Duetten. Reservation erforderlich unter www.the-alpina.com

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Jubiläumsausstellung «Von hier aus» mit Werken aus der Sammlung des Bündner Kunstmuseums. Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Montag, 3. März

Allgemeines

20 Uhr, Stadt: Schnitzelbankobig in diversen Lokalen.

Vorträge

20 Uhr, «The Alpina Lodge», Tschierschen: Kantonsarchäologin Thomas Reitmaier spricht zu «Gletscherarchäologie, eine kurze Geschichte». Jahrtausende alte Objekte oder sogar Menschen ermöglichen Einbli-

cke in neue Lebenswelten. Eintritt frei, Kollekte. www.pro-tschierschen-praden.ch

Dienstag, 4. März

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Josias Burger zu «Wenn du meinst, lieber Gott».

14 – 17 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Seniorenfasnacht mit Livemusik. Freiwilliger Unkostenbeitrag. www.kathfvchur.ch

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Dungeons & Dragons wird erklärt und danach in Gruppen gespielt. Anmeldung unter info@bibliochur.ch oder rpg.gri-schun@gmail.com. Unkostenbeitrag Fr. 5.–. www.bibliochur.ch

20 Uhr, Stadt: grosser Schlussabend der Fasnacht.

20.15 Uhr, «The Alpina Lodge», Tschierschen: Lotto-Abend des Theatervereins. www.tschierschen.ch

Führungen

18 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Öffentliche Führung durch die Sonderausstellung «verbündet und verbunden». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.raetischesmuseum.gr.ch

Mittwoch, 5. März

Allgemeines

9.30 Uhr, Kirche Haldenstein: Kiiinderfiir für Kinder bis zum Kindergartenalter in Begleitung mit einer Geschichte, singen, basteln, spielen und einem Znüni.

12 Uhr, Kirchgemeindehaus Masans, Masanserstrasse: Mittagessen, Anmeldung bis um 12 Uhr am Montag vor dem Essen erforderlich: Tel. 081 353 59 00 oder gisella.belleri@chur-reformiert.ch.

14 – 16 Uhr, Fachhochschule Graubünden, Pulvermühlestrasse 80: Uni für alle Kids von 8 bis 12 Jahren zum Thema «Stein ist nicht gleich Stein!», die Kinder gestalten Kunstwerke aus Speckstein. Teilnahme kostenlos, Anmeldung erforderlich. www.fhgr.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Masanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfü-

gung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Biblixi für Kinder von 3 – 8 Jahren, Lesen, Basteln, Spielen. www.bibliochur.ch

Kunst

12.30 – 13 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kunst am Mittag mit einer Bildbetrachtung zu Wolfgang Laibs «Die drei unbesteigbaren Berge». Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

10.15 – 12.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Festival der Bündner Schultheater. Sechs Schulklassen stehen gemeinsam auf der Bühne. Eintritt Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

16 – 16.45 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Die Kapunzels», ein Kindermusical mit Musik aus Disney's Frozen für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt Fr. 15.–/10.–. www.postremise.ch

Donnerstag, 6. März

Allgemeines

11.45 Uhr, Restaurant «Calanda», Haldenstein: Offener Mittagstisch der evangelischen Kirche mit einem preiswerten Mittagessen. Besondere Wünsche (vegetarisch, Allergien) bis 10 Uhr unter 081 252 22 48 melden.

19 – 22 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Spielabend für Erwachsene, diverse Gesellschaftsspiele können kennengelernt und gespielt werden. Eintritt frei. www.bibliochur.ch

Führungen

18.45 – 19.30 Uhr, Domschatzmuseum, Hof 19: Führung zu den Todesbildern im Domschatzmuseum Chur «Der Tod holt sie alle». Eintritt frei, Kollekte. Anmeldung erforderlich unter www.domschatzmuseum-chur.ch

Konzerte

19 Uhr, Cuadro22, Ringstrasse 22: Open Jamsession. Eintritt frei, Kollekte. www.cuadro22.com

20 – 21 Uhr, Bischöfliches Schloss, Hof 19: Origen's Passionskonzert im Rittersaal mit dem Ensemble Vocal Origen und Clau Scherrer. Tickets Fr. 80.–/40.–. www.origen.ch

20 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Luigi Panettone singt seine Elvis-Show «Aloha from Hawaii»-Tribute-Edition. www.wurth-international.com

Lesungen

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Gwendolyn Masin und Lukas Bärfuss machen mit ihrem Programm «The Journey Escal» Halt in Chur. Eine musikalisch-literarische Reise in den Osten. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–. www.postremise.ch

Theater

20 Uhr, Mehrzweckhalle, Tschierschen: «Theater für a guata Zwäck». Eintritt Fr. 18.–/6.–. www.theater-tp.ch

Vorträge

20.15 – 21.15 Uhr, «B12», Brandstrasse 12: Bernhard Lehmann, Past Präsident des Expertenrates für Welternährungssicherheit spricht zu «Was und wie essen wir in Zukunft?». Eintritt Fr. 10.–. www.naturmuseum.gr.ch

Freitag, 7. März

Allgemeines

17 – 19.30 Uhr, FHGR, Pulvermühlestrasse 57: Der Film «Féminin Regard – Was es bedeutet als Frau zu reisen» von Svenja Nyffeler wird anlässlich des internationalen Frauentags gezeigt. Eintritt frei, Anmeldung erwünscht unter www.fhgr.ch

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

21 – 24 Uhr, «El Correo», Gürtelstrasse 24: Noche Latina mit Salsa, Bachata und mehr. www.elcorreo.ch

Führungen

18.45 – 19.30 Uhr, Domschatzmuseum, Hof 19: Führung zu den Todesbildern im Domschatzmuseum Chur «Der Tod holt sie alle». Eintritt frei, Kollekte. Anmeldung erforderlich unter www.domschatzmuseum-chur.ch

Konzerte

20 – 21 Uhr, Bischöfliches Schloss, Hof 19: Origen's Passionskonzert im Rittersaal mit dem Ensemble Vocal Origen und Clau Scherrer. Tickets Fr. 80.–/40.–. www.origen.ch

20 Uhr, Kulturpunkt, Planaterra 11: Hans Ruedi Fuhrer tritt mit seiner Mundharmonika auf. Freitagabend Bar ab 18 Uhr. Hutgeld.

Lesungen

19.30 – 21 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Musikalische Lesung «Wetter machen» mit Andreas Neeser als Leser und Alfred Zimmerlin am Cello. Tickets Fr. 20.–. www.tunscontemporans.ch

Samstag, 8. März

Allgemeines

13.30 – 22 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Maitlatag der Jugendarbeit. Workshops für Mädchen. Eintritt frei. www.jugendarbeit.ch

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagen.ch

21 Uhr, Cuadro22, Ringstrasse 22: Party zum internationalen Frauentag mit DJ Maudemoiselle und DJ Pukki. www.cuadro22.com

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

18.45 – 19.30 Uhr, Domschatzmuseum, Hof 19: Führung zu den Todesbildern im Domschatzmuseum Chur «Der Tod holt sie alle». Eintritt frei, Kollekte. Anmeldung erforderlich unter www.domschatzmuseum-chur.ch

Konzerte

20 – 21 Uhr, Bischöfliches Schloss, Hof 19: Origens Passionskonzert im Rittersaal mit dem Ensemble Vocal Origen und Clau Scherrer. Tickets Fr. 80.–/40.–. www.origen.ch

Theater

19.30 Uhr, Aula Kantonsschule Plessur, Plessurquai 63: Mit «Drei Geister für Charlene» feiert die Laienbühne Calanda ihr 45-Jahr-Jubiläum. www.lbcchur.ch

20 Uhr, Mehrzweckhalle, Tschierschen: «Theater für a guata Zwäck». Eintritt Fr. 18.–/6.–. www.theater-tp.ch

Sonntag, 9. März

Allgemeines

10 Uhr, Brambrüesch: Das Churer Schneeschüali mit einem Riesenslalom für Kinder und Jugendliche der 1. bis 9. Klasse. www.esvchur.ch

10 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Forum Frieden mit Gastgeber Mathias Balzer und Reto Vogt, Experte für Social Media und KI am MAZ Luzern. Eintritt Fr. 20.–/15.–. www.theaterchur.ch

11.00 – 15.00 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Seraina Dür vom Theater Chur trifft auf verschiedene Churer Vereine und Institutionen und sammelt sie gemeinsam um einen Herd, «Chadafö». Eintritt frei. www.theaterchur.ch

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Jubiläumsausstellung «Von hier aus» mit Werken aus der Sammlung. Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

18.45 – 19.30 Uhr, Domschatzmuseum, Hof 19: Führung zu den Todesbildern im Domschatzmuseum Chur «Der Tod holt sie alle». Eintritt frei, Kollekte. Anmeldung erforderlich unter www.domschatzmuseum-chur.ch

Konzerte

17 – 18.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Liederabend des konzert studio chur mit Werken von Schoeck und Bauer. Tickets Fr. 30.–/15.–. www.konzertstudio.ch

20 – 21 Uhr, Bischöfliches Schloss, Hof 19: Origens Passionskonzert im Rittersaal mit dem Ensemble Vocal Origen und Clau Scherrer. Tickets Fr. 80.–/40.–. www.origen.ch

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Jaël präsentiert ihr drittes Soloalbum «Midlife». Tickets Fr. 45.–/35.–. www.werkstattchur.ch

Lesungen

14 – 16 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Kinderbuchlesung mit Jaël und dem «Sensibeli». 13 Lieder und ein Kinderbuch. Tickets Familien Fr. 60.–/Erwachsene Fr. 30.–/ Kinder 10.–. www.werkstattchur.ch

Montag, 10. März

Allgemeines

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.ch

20 Uhr, «The Alpina Lodge», Tschierschen: Filmvorführung «Beyond Tradition», eine Klang-Bild-Reise, die Heimat, Tradition und Identität neu denken lässt. Tickets Fr. 20.–. www.pro-tschiertschen-praden.ch

Konzerte

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Christoph Grab mit dem Reflections-Ensemble und die Saxonauten, acht Saxofone, ein bass und ein Piano. www.jazzchur.ch

Dienstag, 11. März

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

14.30 – 16.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielen und hüpfen für Jung und Alt. Ein kurzweiliger Nachmittag in einer munteren Runde mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und Gemeinschaftsspielen.

14.30 – 17.30 Uhr, B12, Brandisstrasse 12: Medizinische Fachpersonen helfen am «amm Café Med» im persönlichen Gespräch bei der medizinischen Entscheidungsfindung. Kostenlos und ohne Voranmeldung. Informationen unter www.menschenmedizin.ch

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.ch

17 – 19 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Netzwerkanlass von graubündenViva zum Thema «Gemeinsam gegen Foodwaste». Eintritt frei, Anmeldung erwünscht unter www.graubuendenviva.ch

Mittwoch, 12. März

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Mäsanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagen.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Biblixi für Kinder von 3 – 8 Jahren, Lesen, Basteln, Spielen. www.biblio.ch

14.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Spielenachmittag für alle Generationen mit Hüpfburg, Bausteinen, Kapla und Gemeinschaftsspielen. Eintritt frei.

Führungen

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Kinderatelier zur Ausstellung «Von hier aus» für Kinder von 9 bis 12 Jahren. Eintritt Fr. 10.–. Anmeldung erforderlich unter www.kunstmuseum.gr.ch

Vorträge

19.30 – 21 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: «Revolution der Verbundenheit» mit Soziologin und Sachbuchautorin Franziska Schutzbach. Sie zeigt, wie weibliche Solidarität die Gesellschaft verändert. Eintritt Fr. 25.–/15.–. www.werkstattchur.ch

Donnerstag, 13. März

Allgemeines

14 – 15.30 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein bei «Tschent. Alls was bruchsch...» mit Handorgelmusik, Kaffee und Kuchen. Eintritt frei.

19.15 – 21 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Verleihung des Förderpreises für die besten Maturaarbeiten im Bereich der Naturwissenschaften der Naturforschenden Gesellschaft Graubünden. Eintritt Fr. 10.–. www.naturmuseum.gr.ch









Alpha Taxi Chur
 +41 76 652 22 34
info@alphataxi-chur.ch

Konzerte

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Zeitgenössischer Jazz mit «Trois cercles de verre».
www.jazzchur.ch

Theater

20 Uhr, Obere Au, Zirkuszelt: Comedian Kaya Yanars neues Bühnenprogramm «Hör uf» befasst sich mit seinem Leben in der Schwei und seiner Schweizer Frau und Familie. Tickets Fr. 87.50/72.30/67.20.

20 Uhr, Kantonsschule Aula Halde, Arosastrasse 2: Theaterspektakel des Coro Italiano mit «D.R.L. Divinità a responsabilità limitata» von Stefania De Ruvo. Eintritt frei. www.pgi.ch

Vorträge

14 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Bei incontro berichtet Hermann Meier über Emma Kunz und ihr Leben als Heilpraktikerin, Forscherin und Künstlerin. Eintritt frei.
www.incontro-chur.ch

Freitag, 14. März

Allgemeines

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

19 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Filmvorführung «Elvis The King – Sein Leben» aus dem Jahr 1979. Danach Austausch und kleiner Imbiss. Eintritt frei, Kollekte.

19.30 Uhr, Obere Au: Der Circus Knie gastiert mit seiner aktuellen Show in Chur. www.knie.ch

Konzerte

19 Uhr, Seniorenzentrum Cadonau, Cadonastrasse 73: Swing und Jazz mit «Dai Kimoto & his Swing Kids».
www.cadonau-chur.ch

20 Uhr, Klibühni, Kirchgasse 14: Das Klassik Festival Arosa gastiert mit «Mountain Roads» in der Klibühni. Es spielen die Preisträgerinnen und Preisträger des Hans Schaeuble Awards unter der Leitung von Lars Mlekusch und Stefan Hussong.
www.klibuehni.ch

Theater

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Friedrich Dürrenmatts Ballade «Minotauro» kommt als szenisch-tänzerische Adaption auf die Bühne. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–.
www.postremise.ch

Samstag, 15. März

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

13 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Vierte Bündner Plattenbörse.
www.werkstattchur.ch

13.30, 17 und 20 Uhr, Obere Au: Der Circus Knie gastiert mit seiner aktuellen Show in Chur. www.knie.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter
www.stadtfuehrungen.ch

17 Uhr, Kulturgüterschutzraum, Schlossweg, Haldenstein: Führung durch den Kulturgüterschutzraum des Rätischen Museums. Tickets Fr. 6.–/4.–. Anmeldung erforderlich unter
www.raetischesmuseum.gr.ch

Konzerte

14 Uhr, Brambrüesch: Saisonabschlussparty mit den Bonkaponxz.
www.churbergbahnen.ch

19 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: «Musik & Glaube: Elvis – The King?», Konzertabend mit Luigi Panettone (Hampa Rest) und vielen weiteren Musikern. Eintritt frei, Kollekte.

Theater

19 – 20.50 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Das Sprungbrett 25 vom Verein CHUR tanzt bietet neuen Choreografinnen und Choreografen eine Plattform ihre Stücke zu präsentieren. www.theaterchur.ch

19.30 Uhr, Aula Kantonsschule Plessur, Plessurquai 63: Mit «Drei Geister für Charlène» feiert die Laienbühne Calanda ihr 45-Jahr-Jubiläum.
www.lbcchur.ch

Sonntag, 16. März

Allgemeines

10.30 und 14 Uhr, Obere Au: Der Circus Knie gastiert mit seiner aktuellen Show in Chur. www.knie.ch

14 Uhr, Brambrüesch: Saisonabschluss mit den Singvögeln.
www.churbergbahnen.ch

Führungen

11 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Jubiläumsausstellung «Von hier aus» mit Werken aus der Sammlung. Eintritt Fr. 15.–/12.–.
www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

14 Uhr, Aula Kantonsschule Plessur, Plessurquai 63: Mit «Drei Geister für Charlène» feiert die Laienbühne Calanda ihr 45-Jahr-Jubiläum.
www.lbcchur.ch

15 – 16.50 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: Das Sprungbrett 25 vom Verein CHUR tanzt bietet neuen Choreografinnen und Choreografen eine Plattform ihre Stücke zu präsentieren. Es werden Förderpreise vergeben. www.theaterchur.ch

Montag, 17. März

Konzerte

19 – 20.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Das vierte Abokonzert des Konzertvereins Chur spielen Simon Zhu (Violine) und Lovre Marušić (Piano). Tickets Fr. 35.–/25.–/15.–.
www.konzertverein.ch

Dienstag, 18. März

Allgemeines

9.30 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Begegnungscfé mit Kathrin Bezzola und Prättigauer Geschichten.

12 – 12.30 Uhr, Kulturpunkt, Planaterastrasse 11: Umwelt Graubünden lädt zum Lunchinput Saatgutbibliothek Graubünden mit Karin Roth. Jeder darf eigenes Saatgut mitbringen, Anmeldung zum Mittagessen auf Selbstkosten bis 10. März auf aktuell@umwelt-graubuenden.ch

19.30 Uhr, Bücher Lüthy, Bahnhofstrasse 8: Buchvernissage von Philipp Gurts neustem Werk «Todesengel». Eintritt Fr. 25.–.
www.buchhaus.ch

Führungen

12.15 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Führung durch die Sonderausstellung «verbündet und verbunden». Tickets Fr. 6.–/4.–.
www.raetischesmuseum.gr.ch

Konzerte

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Leise und kraftvoller Jazz mit «BLAER». www.jazzchur.ch

Mittwoch, 19. März

Allgemeines

9 – 14.30 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Kinderkleider- und Spielwarenborse. www.kathfvchur.ch

12 Uhr, Comanderzentrum, Sennensteinstrasse 28: Mittagessen im Comander. Anmeldung für gelegentliche Gäste bzw. Abmeldung für Dauergäste bitte bis Montag vor dem Essen, Tel. 081 252 27 04. Kurzfristige An-/Abmeldungen am Mo-Nachmittag und Di: 081 252 22 92.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser.
www.sportanlagenchur.ch

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Mäsanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

PRO SENECTUTE GRAUBÜNDEN

incontro chur

Treff von und für Seniorinnen und Senioren

Neue monatliche Angebote:

1. Dienstag: Spiel + Bewegung im Freien
2. Dienstag: Geschichten zum Zuhören
3. Dienstag: Handarbeiten und malen
4. Dienstag: Gemeinsam singen

Ohne Anmeldung! Einfach vorbeikommen.

14 Uhr, Rigahaus, Gürtelstr. 90, Chur

Weitere Infomationen unter www.incontro-chur.ch

14 – 16.30 Uhr, Rätisches Museum, Hofstrasse 1: Zum TiM-Weltgeschichtentag können Geschichten zu Museumsobjekten erfunden werden. Es gibt eine Bündner Wassersage zu hören und Badesalz kann hergestellt werden. Eintritt frei. www.raetischesmuseum.gr.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Biblixi für Kinder von 3 – 8 Jahren, Lesen, Basteln, Spielen. www.biblio.chur.ch

Führungen

14 – 17 Uhr, Martinskirche, St. Martinsplatz 10: Kulturspaziergang durch Chur zum 130. Geburtstag von Giuseppe Scartezzini. Eintritt frei. www.baselgias-engiadinaisas.ch

14 – 15 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Führung durch die Ausstellung «Namibia – Kunst einer jungen Generation», inklusive Kaffee und Kuchen. Eintritt Fr. 15.–. www.forum-wuerth.ch

Kunst

14 – 16 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Atelier rumantsch zur Jubiläumsausstellung für Kinder von 6 bis 12 Jahren mit Sarah Clavadetscher. Eintritt Fr. 10.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Comedy mit Milan Milanskis «Schwugo». Tickets Fr. 25.–/15.–. www.werkstattchur.ch

Vorträge

12.30 – 13.30 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Rendez-vous am Mittag zum Thema Siedlungsvögel in Chur von Patrick Marti vom Vogelschutz Chur. Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 20. März

Konzerte

19.30 – 21.30 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Museum meets... Simon Gabb. Kurzführung durch die Jubiläumsausstellung «Von hier aus» mit einem Konzert von Simon Gabb. Ticket-Reservation unter www.buendner-kunstverein.ch

20 Uhr, «B12», Brandisstrasse 12: Benefizanlass zugunsten von arbeitslosen Frauen in Graubünden mit Flurin Caviezel. www.chur.zonta.ch

Freitag, 21. März

Allgemeines

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Jugendkeller (4

you), offener Jugendtreff mit Töggelikasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Konzerte

20 – 21.30 Uhr, Rittersaal, Hof: Das konzert studio chur präsentiert «Royal Delights – ein majestätisches Vergnügen» mit Musik von J.S. Bach, Franz Schubert und Bedřich Smetana. www.konzertstudio.ch

Theater

14.15 und 18.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Peder ed il luf» – Familienkonzert des Klassikforums. Schauspielerinnen Tonia Maria Zindel erzählt die Geschichte von «Peter und der Wolf» auf Rätoromanisch um 18.30 Uhr, Felix Bierich auf Deutsch um 18.15 Uhr. Tickets Fr. 20.–/10.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

19.30 – 22 Uhr, Titthof, Tittwiesenstrasse 8: Live-Reportage von Sabine Hoppe und Thomas Rahn, die mit ihrem Oldtimer-LKW durch die Welt fahren. Tickets Fr. 37.–/22.–. www.explora.ch

Samstag, 22. März

Allgemeines

10.30 – 17 Uhr, Junges Theater Graubünden, Hohenbühlweg 4: Workshop «Wirkungsvolle Auftreten und Sprechen» mit Schauspieler Christian Sprecher. Eintritt Fr. 30.–. Anmeldung erforderlich, www.jungestheater.gr

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

14 – 15.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Einblick in die Welt von Oscarpreisträger HR Gigers Leben und Wirken in Chur unter dem Titel «Von Mumien, Magie und Musik». Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Sonntag, 23. März

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die

Jubiläumsausstellung «Von hier aus» mit Werken aus der Sammlung. Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, Streaming Hall, Grossbruggweg 3: Piano Meister Jools Holland kommt begleitet von Dave Swift, Ed Richardson und Louise Marshall und Sumudu Jayatilaka nach Chur. Tickets Fr. 55.–/30.–. www.handmade-music.ch

Montag, 24. März

Allgemeines

17 – 18.30 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Shared Reading, gemeinsames kreatives Lesen ausgewählter Geschichten und Gedichte in einer kleinen Gruppe. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter www.biblio.chur.ch

Konzerte

20.15 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: Zeitgenössischer Jazz mit dem «Lukas DeRungs Quintet». www.jazzchur.ch

Dienstag, 25. März

Allgemeines

9 – 11 Uhr, Comanderzentrum, Senensteinstrasse 28: Gemütliches Beisammensein beim Begegnungscafé.

15.45 – 17.45 Uhr, Stadtbibliothek, Grabenstrasse 28: Gamen auf dem grossen Bildschirm mit der Nintendo Switch. Für Kids ab 6 Jahren. Eintritt frei. www.biblio.chur.ch

Theater

10.15 und 14.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «We come from far, far away» mit dem NIE Theater. Erzählt wird die Geschichte von zwei Jungen aus Aleppo, die durch die Türkei, Griechenland und Mazedonien reisen. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Mittwoch, 26. März

Allgemeines

14 – 17 Uhr, Heiligkreuzkirche, Mäsanserstrasse 161: Jugendtreff für Kinder von der 5. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Barraum, Discoraum und Billardraum sind offen.

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

14.30 – 16 Uhr, Stadtbibliothek Chur, Grabenstrasse 28: Biblixi für Kinder von 3 – 8 Jahren, Lesen, Basteln, Spielen. www.biblio.chur.ch

19.30 – 20 Uhr, Kirche Haldenstein: Verschnuffpause zur Passionszeit, zur Ruhe kommen, schweigen, hören, spüren. Einstimmung zur Passionszeit bei Kerzenlicht, Musik, Stille und Lesungen.

Führungen

13.30 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Öffentliche Führung zu den Murals in der Stadt «Street Art Chur – Sprühdose trifft Stadtmauer». Sie erfahren Hintergründe zu den Kunstwerken und erhalten einen Einblick in Kultur und Geschichte der Street Art. Tickets für Fr. 18.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 22 Uhr, «Werkstatt», Untere Gasse 9: Der Folk Club Chur präsentiert Rob Moir. Tickets Fr. 30.–/20.–. www.robmoir.com

Theater

10.15 und 18.15 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «We come from far, far away» mit dem NIE Theater. Erzählt wird die Geschichte von zwei Jungen aus Aleppo, die durch die Türkei, Griechenland und Mazedonien reisen. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Vorträge

17 – 17.45 Uhr, Naturmuseum, Mäsanserstrasse 31: NATURsPUR mit Museumspädagoge Flurin Camenisch zum «Fabelhafte und vielfältige Insekten». Eintritt Fr. 6.–/4.–. www.naturmuseum.gr.ch

Donnerstag, 27. März

Allgemeines

19 – 20 Uhr, Regulakirche, Reichsgasse 15: Themenabend zu «Evang. Identitäten» mit Stadtpräsident Hans-Martin Meuli und weiteren. Sie geben Auskunft, weshalb sie sich in der Kirche engagieren.

Führungen

18.30 – 19.30 Uhr, Forum Würth, Aspermontstrasse 1: Öffentliche Führung durch die Ausstellung «Namibia – Kunst einer jungen Generation». Eintritt Fr. 10.–. www.forum-wuerth.ch

Konzerte

19.30 Uhr, Postremise, Engadinstrasse 43: «Bücher und Alkohol» von

Peter Conradin Zumthor, eine Kamersymphonie in dreifacher Doppelbesetzung. Tickets Fr. 35.–/20.–/5.–. www.postremise.ch

20.15 Uhr, «Marsöl», Süsswinkelgasse 25: Offene Jamsession mit Claude Diallo, Gabriel Meyer und Rolf Cafilisch als Hausband. Eintritt frei, Kollekte. www.jazzchur.ch

Lesungen

18 – 19 Uhr, Kantonsbibliothek, Karlihofplatz: Buchpräsentation von «L'eco del si» mit Lorenzo Sganzi, organisiert von der pgi. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich unter info@kbg.gr.ch

Vorträge

14 Uhr, Rigahaus, Gürtelstrasse 90: Christina Wehrli berichtet über Islands Südküste. www.incontro-chur.ch

Freitag, 28. März

Allgemeines

18 – 22 Uhr, Comanderzentrum, Sonnensteinstrasse 28: Jugendkeller (4 you), offener Jugendtreff mit Tögge-

likasten, Billard, Darts, Musik und vielem mehr.

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Louise» von Martin Zimmermann lässt vier Frauen bild- und wortgewaltig auf der Bühne walten. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

Samstag, 29. März

Allgemeines

14 – 16 Uhr, Sportanlage Obere Au, Grossbruggerweg 6: Spielenachmittag. Das grosse Becken im Hallenbad steht den Kindern zur Verfügung. Die Bahnen werden entfernt, Spielgeräte kommen ins Wasser. www.sportanlagenchur.ch

Führungen

10 – 12 Uhr, Tourist Info, Bahnhofstrasse 32: Altstadtführung. Zu Fuss durch das belebte Zentrum in die verwinkelten Gassen und hoch zur Kathedrale. Tickets für Fr. 10.–/20.– bei Chur Tourismus, Bahnhofstrasse 32 oder unter www.stadtfuehrungen.ch

13.30 – 15 Uhr, Martinsplatz: Öffentliche Führung im Antistitium, einem der ältesten Wohnbauten der Stadt. In den drei Stuben, der Hasen-, der Gemeinde- und der Gotischen Stube sind Hör- und Videoinstallationen angebracht, die viele spannende Geschichten zu diesem frisch renovierten Gebäude mit grosser Vergangenheit erzählen. Tickets Fr. 18.– bei Chur Tourismus oder unter www.stadtfuehrungen.ch

Konzerte

20 – 21.30 Uhr, Aula Kanti Plessur, Plessurquai 63: «La création du monde» mit Werken von Milhaud, Strawinsky und Gershwin. Tickets Fr. 30.–/15.–. www.konzertstudio.ch

Theater

19.30 Uhr, Theater Chur, Theaterplatz: «Louise» von Martin Zimmermann lässt vier Frauen bild- und wortgewaltig auf der Bühne walten. Tickets Fr. 35.–/15.–. www.theaterchur.ch

20 – 22 Uhr, Schulhaus, Maladers: Komödie «Sturmfrei für immer» mit dem Dramatischen Verein Maladers. www.theater-maladers.ch

Vorträge

14 – 16 Uhr, GBC, Scalettastrasse 33: Alfred Götz spricht bei der Rätischen Vereinigung für Familienforschung zum Thema «Von Kind & Kegel und Landammann & Ritter». Eintritt frei. www.rvff.ch

Sonntag, 30. März

Führungen

11 – 12 Uhr, Kunstmuseum, Postplatz: Öffentliche Führung durch die Jubiläumsausstellung «Von hier aus». Eintritt Fr. 15.–/12.–. www.kunstmuseum.gr.ch

Kunst

10.30 – 12.30 Uhr, Kunstmuseum, Bahnhofstrasse 35: Sonntagsatelier im Kunstmuseum mit Kunstvermittlerin Sarah Clavadetscher. Experimentieren und Gestalten für alle. www.kunstmuseum.gr.ch

Theater

14 – 16 Uhr, Schulhaus, Maladers: Komödie «Sturmfrei für immer» mit dem Dramatischen Verein Maladers. ab 11 Uhr Brunch mit den «Luzbuba». www.theater-maladers.ch

K N I E

14. - 16. MÄRZ
CHUR
SPORTANLAGE
OBERE AU

MIKE MÜLLER
IM ABENDPROGRAMM

Circus Knie 2025 – It's magical!

Ein Hauch Fantasie, eine Prise Poesie und etwas Magie vermischen sich mit Innovation und Technik. Der Circus Knie präsentiert seine neue Show vom Freitag, 14. bis Sonntag, 16. März, auf der Sportanlage Obere Au in Chur. Mit dabei: Komiker und Schauspieler Mike Müller! Zusammen mit den internationalen Artisten und der Familie Knie mit ihren edlen

Pferdedarbietungen wird eine Show präsentiert, welche die Herzen berührt und Gross und Klein verzaubert. Géraldine Knie und Maycol Errani ist es zudem gelungen, ein Meer aus bewegbaren Lichtern hoch unter der Kuppel des Chapiteau zu installieren. So entsteht ein faszinierendes Zusammenspiel zwischen Technik und Artistik. Tickets: knie.ch. (cm)



Mike Müller tritt im Abendprogramm auf.

higa 2025: Nachhaltigkeit und Vielfalt

Die «United Events AG» startet mit der zweiten Ausgabe der higa durch. Nach dem erfolgreichen Comeback im letzten Jahr wird die Bündner Frühlingmesse noch attraktiver – mit neuem Eingangsbereich und optimiertem Rundgang für ein verbessertes Messeerlebnis.

Erlebnis für alle Sinne

Die higa vereint vom Donnerstag, 3. bis Sonntag, 6. April, Innovation, Unterhaltung und Nachhaltigkeit. Besucherinnen und Besucher erwartet ein abwechslungsreiches Programm mit aktuellen Themenwelten.

Recycling hautnah erleben

Die von der Vögele Recycling AG präsentierte «Recycling World» erstreckt sich über 200 Quadratmeter und zeigt, wie Wertstoffe wiederverwertet werden. Moderne Recyclingtechnologien werden anschaulich präsentiert

und machen Nachhaltigkeit greifbar – ein Erlebnis für Jung und Alt.

Media World, hautnah erleben

In der «Media World» der Medienfamilie Südostschweiz tauchen Besucherinnen und Besucher in die Welt des Journalismus ein. Live-Produktionen gewähren exklusive Einblicke. Besondere Fokustage widmen

sich Themen wie Gesundheit, Kulinarik, Vorsorge oder Gen Z – mit Talks, interaktiven Formaten und spannenden Einblicken.

Musik, Stimmung und ein neuer Treffpunkt

Partygänger kommen auf ihre Kosten: Bereits am Nachmittag sorgen Live-DJs und Bands für beste Unterhaltung. Das Festzelt und die Hauptbar mit Bühne

bieten eine stimmungsvolle Atmosphäre. Neu dabei: der higa-Saloon, betrieben von der ARGO Stiftung Chur – ein einzigartiger Treffpunkt, der Menschen mit Beeinträchtigung integriert.

Regionale Kulinarik und Familienerlebnis

Das vergrösserte higa-Beizli rückt regionale Spezialitäten in den Mittelpunkt und lädt zum Geniessen ein. Kletterwand, Kinderparadies und zahlreiche Aussteller machen die higa 2025 zu einem Event für alle Generationen.

Bequeme Anreise mit Park-and-Ride-Shuttle

Neu bietet die higa einen kostenlosen Shuttle-Service ab Obere Au direkt zum Messegelände an. (cm)

Weitere Informationen: www.higa.ch.



«acquas» von Cornelius Rechsteiner

Am Freitag, 14. März, um 19 Uhr, lädt der bildende Künstler Cornelius Rechsteiner zur Vernissage seiner Einzelausstellung «acquas» im Sinnhof. Bei seiner zweiten Serienarbeit beschäftigt sich Rechsteiner mit der Sichtbarkeit des Wassers. Die großformatigen Gemälde dieser Ausstellung widerspiegeln Begegnungen von Objekten oder Subjekten mit dem Medium Wasser. Die daraus resultierenden Bewegungen werden durch malerische Reduktion zu einem Gesamtkunstwerk verschmolzen. (cm)

Frozen-Musical

Das Musical «Die Kapunzels» bringt am Mittwoch, 5. März, um 16 Uhr die zauberhafte Musik von «Frozen» in einer deut-

lichen Medley-Adaption auf die Bühne der Postremise. Mittels einer Auswahl der beliebtesten Lieder ist eine humorvolle und unterhaltsame Neukonzeption entstanden. Durch die Kombination von Musik und Schauspiel entsteht ein unvergessliches Erlebnis und eine liebevoll gestaltete Hommage an die magische Welt von Disney. Doch dies ist nicht die Geschichte von Elsa und Anna, sondern die von Roxy und Amalia. Zwei Kapunzel, welche eigentlich tief im Wald unter ihren Kapuzen versteckt leben. (cm)

Drei Konzerte vom konzert studio

Im März veranstaltet das konzert studio chur gleich drei Konzerte: Am Sonntag, 9. März, um 17 Uhr einen Liederabend in der Postremise Chur mit Werken von Scho-

eck und Bauer mit dem Bariton Robert Koller und Stefan Kägi am Flügel. «Royal Delights» – ein majestätisches Vergnügen gibt's am Freitag, 21. März, um 20 Uhr im Rittersaal des Bischöflichen Schlosses. Das Streichquartett mit Preisträgerinnen und Preisträgern des Hans-Schaeuble Awards spielen unter der Leitung von Markus Fleck ein Konzert Musik von Bach, Schubert und Smetana. Und am Samstag, 29. März, erklingt in ungewöhnlicher Kammermusikbesetzung um 20 Uhr in der Aula der Kantonsschule Plesur in Chur «La création du monde» von Milhaud, dazu Werke von Strawinsky und Gershwin. (cm)

Quirina Lechmann in der Stadtgalerie

Vom 20. bis 30. März verwandelt sich die Stadtgalerie in eine Bühne für Kunst und Klang. Die Opernsopranistin und Perfor-

mance-Künstlerin Quirina Lechmann präsentiert in ihrer Einzelausstellung «i'm not an artist, i'm a diva» Arbeiten, die von Video zu Performance und Gesammeltes ragen.

Die Vernissage findet am Donnerstag, 20. März, statt. Bis zur Finissage am 30. März ist die Stadtgalerie Donnerstags bis Sonntags für Besucher geöffnet. Performances finden jeweils donnerstags und sonntags statt. (cm)

www.quirinalechmann.com

BÜCHER AUS GRAUBÜNDEN

500 Titel im Onlineshop

publireno.ch

Fragen und Bestellungen unter
081 525 72 75 / info@publireno.ch

Start zum 25. Schneeschüali

Am Sonntag, 9. März, findet auf Brambrüesch zum 25. Mal das Schneeschüali statt. An diesem Riesenslalom starten Kinder und Jugendliche in sieben Kategorien und fahren mit Ski oder Snowboard um die Bestzeit. Vor den Kindern, etwa um 10 Uhr, startet die Prominenz. Jedes Jahr messen sich hier bekannte Churer Namen und geniessen die Fahrt unter grosser Beteiligung der Zuschauerinnen und Zuschauer. Rund 15 Minuten später starten dann die Kinder und Jugendlichen ins Rennen. Die Organisatoren des ESV-Chur (Eisenbahnersportverein) geben alles, damit auch in diesem Jahr ein spannendes Rennen auf Brambrüesch gestartet werden kann. Die Schülerinnen und Schüler aus Chur und Umgebung, seit einigen Jahren sind auch externe Sportlerinnen und Sportler zugelassen, messen sich in einem Riesenslalom und kämpfen um Bestzeiten – und um Pokale. Auch in diesem Jahr

sind diese von der Churer Künstlerin Piroska Szönye entworfen.

Jede und jeder, der am Schüali startet, erhält ein Give-Away-Säckli, so können sich eigentlich alle als Sieger fühlen. Dieser alljährliche Wettkampf trumpft zudem nicht nur mit Rennläufen auf, sondern auch mit Sachpreisen, die jeweils im Anschluss ans Rennen unter den Startenden verlost werden. In diesem Jahr ist da ein wertvolles Bike von Bundi Cycling darunter. Für die Kinder und Jugendlichen ist das jeweils ein riesen Happening, OK-Präsidentin Martina Domenig legt sich jedes Jahr ins Zeug, um möglichst tolle Preise zu sammeln. Die Organisatoren erwarten 200 Startende und freuen sich auf einen grossen Zuschauerreigen am Streckenrand. (cm)

Anmeldungen sind bis zum 7. März möglich unter: www.esvchur.ch



Zieleinfahrt am Schneeschüali. (Bild Markus Cadosch)

Vortrag zu Bündner Amphibien

Am Dienstag, 25. März, organisiert der Vogelschutz Chur einen Vortrag zum Leben der Bündner Amphibien. Im Titthof Chur lenkt Renata Fulcri, Regionalkoordination Amphibien für Graubünden, um 20 Uhr den Blick von den Baumwipfeln auf den Boden und

die Weiher. Der Kanton Graubünden bietet eine spannende Auswahl an Amphibien. Fulcri erklärt, was die Arten auszeichnet und einzigartig macht, wo ihre jährlichen Herausforderungen sind und wie sie gefördert werden können. Eintritt frei, Kollekte. (cm)



Mode & Style

Von Sereina Vischer, Inhaberin der Boutique Oohh! in Chur.

Sackbefehl

Aaaachtung! Jetzt verrate ich Ihnen einen der heissesten Modetrends 2025. Wobei «Trend» eigentlich die falsche Bezeichnung ist... denn es handelt sich hier eher um einen Dauerbrenner. Stichwort Mantel. Militär. Beige. (Strip-tease!?) Na, ahnen Sie es schon? Genau, der gute alte Trenchcoat mutiert in diesem Frühjahr zum absoluten Must Have. Sackbefehl!

Der von Burberry im 19. Jahrhundert fürs Militär entwickelte Klassiker wird meist aus Gabardine gefertigt und ist dadurch sehr robust. Weitere typische Merkmale des Trenchcoats sind seine zweireihige Knopfleiste, der Koller – so nennt man die zweite Lage Stoff über der Schulterpartie, welche das Regenwasser besser ablaufen lässt -, ein Gürtel auf Taillenhöhe und der Schulterriegel.

Während der klassische Trenchcoat bis knapp zum Knie reicht, gibt es aktuell sowohl kurze als auch extra lange Varianten. Falls Sie gross gewachsen sind, wirkt ein Maxi-Trench seehr cool. Am besten lassen Sie die Knöpfe

geöffnet und schliessen den Mantel nur mit dem Gürtel in der Taille – fest zusammengezurrt betonen Sie so Ihre Westentaille und der Trench wirkt gleich viel weniger formell. Die kurzen, hüftlangen Modelle wirken wesentlich sportlicher und passen perfekt zu weiten Jeans oder ausgestellten Röcken. Da wir ja alle sooo nachhaltig sind, machen Sie bei den Farben am besten einen auf «never out of fashion» und wählen einen Trench in Beige - oder wie Burberry sein ikonisches Beige nennt: Honiggelb. Für eine etwas sportlichere Note – besonders matching bei der Kurzvariante – wäre Navyblau eine Alternative.

Wieso der Trench unbedingt zu Ihrem Tenu A gehören soll? Nun, er sieht sowohl mit Jeans und Sneakern, als auch mit Bleistiftrock und Pumps toll aus. Er passt aufs Fahrrad und ins Office und wer es gerne lässig und cool mag, trägt die Kapuze seines Hoodies über dem Trench und setzt sich ein Baseball Cap auf den Kopf. You can leave your hat on smile. Wegtreten!

oohh!
FINE FASHION

Steinbruchstrasse 12 – 7000 Chur – www.oohh.ch



Mayu Tokuda.



Preisträger Doron Hazan.

Klassikfestival «Stimmen zu Gast in Arosa»

Das Klassikfestival Arosa steht dieses Jahr unter dem Motto «Stimmen zu Gast in Arosa».

Zur Eröffnung geben der ehemalige Direktor des Schweizer Fernsehen Ueli Haldimann und der Schauspieler Christian Sprecher, Hermann Hesse eine Stimme. Haldimann hat die Aufenthalte Hesse's in den Jahren 1928/29 in Arosa recherchiert und Sprecher liest aus den wunderbaren Texten über das Skifahren und über die Arosener Sonne, die Hermann Hesse verfasst hat.

Der Bariton Samuel Zünd ist mit den «Galgenliedern» von Christian Morgenstern zu Gast in Arosa. Der Schweizer Dirigent und Komponist Enrico Lavarini hat sich der heiter-morbiden Texte angenommen. Mit Zünd stehen auch der Klarinetist Emil Scheibenreif und die Pia-

nistin Nilgün Keles auf der Bühne.

«Das Wichtigste ist die Musik, die man im Kopf hat», sagte Madame Flo, die unerschütterliche, selbstbewusste und sagenhaft talentfreie Sopranistin. Doch leider sang sie zum Erbarmen falsch, das Publikum liebte sie trotzdem und kam in Scharen, um sich über sie zu amüsieren. Das Stück «SOUVENIR» von Stephen Temperley über Jenkins Karriere ist eine wunderbar herzerwärmende Hommage an diese Legende des amerikanischen Showbusiness. Die Schauspielerinnen Ute Hoffmann gibt die Jenkins. Mit von der Partie sind Nikolaus Schmid und Marco Schädler.

Während der Churer Zoologe und Museumspädagoge Flurin Camenisch in einem Vortrag darüber spricht, wie sich Tiere mit-

einander unterhalten, zeigt der Film «Sibel» eine junge Frau, deren Stimme verstummt ist. Sie kann sich lediglich mit Pfeifen einigermaßen verständigen. Der Film spielt im zerklüfteten Berggebiet an der türkischen Schwarzmeerküste, wo Menschen die althergebrachte Pfeifsprache noch beherrschen und pflegen.

Wie schon in den vergangenen Jahren werden die Preisträgerinnen und Preisträger des Hans Schaeuble Awards Konzerte im Rahmen des Klassik Festivals Arosa geben. In zwei Gruppen erarbeiten sie in Arosa je ein Konzertprogramm welches nebst in Arosa auch in Chur, Boswil und Zürich aufgeführt wird.

Zum Abschluss des Klassik Festivals Arosa singt der Gemischte Chor Arosa unter der Leitung

von Ursula Müller-Weigl Chorpässagen aus bekannten Operetten. Als Solistinnen wirken die Mezzo-Sopranistin Stefanie Schaefer und die Pianistin Kristina Ruge mit. (cm)

www.arosakultur.ch



Madame Flo.



Klassik Festival Arosa
7. – 29. März 2025

arosakultur
präsentiert:



**Stimmen zu Gast
in Arosa**

**Tickets auf
arosaklassik.ch**

«Louise»: Ein bisschen Wahnsinn und ganz viel Bewegung

Text: Susanne Taverna

Das Stück «Louise» von Martin Zimmermann bringt einen Bildersturm auf die Bühne des Theater Chur. Der Choreograf, Theaterregisseur, Bühnenbildner und Performer lässt vier Künstlerinnen das weibliche Wesen ausloten.

Martin Zimmermann verweist mit seinem Stück auf Louise Bourgeois und thematisiert «Hierarchie und Widerstand mit einem Fokus auf die Frau», wie er sagt. Er setzt sich mit dieser Person auseinander und teilt sie sozusagen in vier verschiedene Frauen auf.

Zu Beginn des Theaterabends ist noch alles im Verborgenen – vier verschieden grosse Gestalten schlurften in schwarze Gewänder, von den Füßen bis zum Scheitel verhüllt, zu penetrannten Tönen über die Bühne. Sie inspizieren die Bühnenaufbauten und präsentieren sie dabei auch. Diese Bühne, sie ist wie eine Wundertüte. Mal ist sie steril wie ein Labor, mal voller Verstecke und mal lässt sie wie ein Adventskalender viele Türchen auf und zu gehen, spuckt die vier Künstlerinnen Bérengère Bodin, Rosalba Torres Guerrero, Marianna de Sanctis und Methinee Wongtrakoon aus, und verschluckt sie auch wieder. Es ist ein Bildersturm, den die vier Damen hier entfachen. Praktisch ohne Worte zeigen sie die Abgründe der Menschenseele und die Diversität, die den Menschen innewohnt.

Dominiert wird das Geschehen auf der Bühne von einer rohen und lauten Frau, die an Michael Jackson erinnert (Bodin). Die Figur erinnert ein bisschen an Personen mit Tourette, wie sie immer wieder ins Fluchen verfällt und dabei aufspringt, seltsame Bewegungen macht. Steif und gleichzeitig grazil bewegt sie sich auf der Bühne, die sich in sich selber ebenfalls bewegt.



Die vier Tänzerinnen bringen ein Fest der Sinne auf die Bühne. (Bild Basil Stücheli)

Marianna de Sanctis' Figur erinnert im Entfernten an eine Indigene, bis sie die pinken Reifen in die Hände bekommt. Dann wird sie zur Artistin, mit Ukulele auch zur Sängerin, die ein Gute-Nacht-Lied performt. Methinee Wongtrakoon trägt verschmierten Lippenstift, manchmal Stöckelschuhe und ihren Körper versteckt sich manchmal in Einkaufstaschen oder sie windet ihn zwischen Leitersprossen. Schwer fassbar sind sie alle, aber die Figur von Rosalba Torres ist am seltsamsten. Sie lässt ihre Haare fliegen und die Wirkung ihres Äusseren scheint für sie sehr wichtig. Gegen Ende des Stücks werden alle zu Rosalbas, aus vier ganz verrückten Figuren wird eine Gruppe Personen, die alle genau gleich aussehen. Inklusive lebenssechte

Puppe. Ja, schräg, das ist auch ein wichtiger Bestandteil dieser farbigem Inszenierung, neben den lauten Geräuschen, der andauernden Bewegung und der Tatsache, dass an diversen Orten gleichzeitig viel zu viel läuft, um mit zwei Augen erfasst zu werden. Etwas mehr als eine

Stunde voller Wahnsinn, Bewegung, Emotion und Geräuschkulisse. Wer dieses bildgewaltige Spektakel auf sich einwirken lässt, verliert den Bezug auf das Thema und wird einfach mitgerissen. (na)

Freitag und Samstag, 28. und 29. März, jeweils um 19.30 Uhr.

... und ausserdem

Freitag, 21. März, 14.15 und 18.30 Uhr: Sergej Prokofjews «Peter und der Wolf» mit Erzähler Felix Bierich um 14.15 Uhr auf Deutsch, und mit Tonia Maria Zindel um 18.30 Uhr auf Rätoromanisch.

Dienstag und Mittwoch, 25. (10.15 und 15.15 Uhr) und 26. März (10.15 und 18.15 Uhr): «We come from far, far away» mit dem NIE Theatre aus Norwegen. Sie erzählen die Geschichte von zwei Jungen aus Aleppo, die durch die Türkei, Griechenland und Mazedonien reisen.

kinochur
KINOAPOLLO KINOCENTER



Filmtipp

Am Sonntag, 2. März, zeigt das Kultur Kino-In Chur im Kino Quader um 17 Uhr als Vorpremiere den Dokumentarfilm «Segnali di Vita» von Regisseur Leandro Picarella. Picarella und der Filmproduzent Frank Matter werden anwesend sein. «Segnali di Vita» zeigt das Leben des Astrophysikers Paolo Calcièse. Er lebt in einem astronomischen Observatorium im kleinen Dorf Lignan im Aosta-Tal. Das grosse Teleskop ragt wie ein Leuchtturm über die kleine Berggemeinde und hier beobachtet Calcièse die Tiefen des Universums. Er beobachtet in völliger Stille und Abgeschlossenheit den Himmel und die Sterne und leitet das Astronomische Observatorium der Region (OAVDA). Calcièse setzt seine Forschungen fort und verbringt die Winter damit, mit neuen Technologien und immer größeren und raffinierteren Teleskopen zu experimentieren, die ihm einen Blick in das Universum ermöglichen. Ein technischer Defekt zwingt ihn dazu, die Sterne und sein Einsiedlerleben hinter sich zu lassen und Kontakt mit bisher unberücksichtigten Lebensformen aufzunehmen: Den Menschen. (cm)

www.kinochur.ch

Kunst aus Namibia im Forum Würth



Gesellschaftskritische Werke von Elia Shiwohamba.

Unternehmer und Sammler Reinhold Würth hat Namibia viel bereits und 2014 erste Kunstwerke aus diesem Ostafrikanischen Land erworben. Das Land hat eine bewegte Vergangenheit und ist erst seit 1990 unabhängig. Die Kunstwerke, die Würth über die Jahre gekauft hat, beleuchten das Land aus einer Perspektive von jungen Künstlerinnen und Künstlern, die erst nach der Unabhängigkeit aktiv geworden sind oder von jenen, die das Wesen des Landes als einer neu entstehenden Nation erforschen. Bis zum 7. September sind in Chur unter dem Titel «Kunst einer jungen GeNERaTION» 56 sehr unterschiedliche Werke zu sehen,

die sich oft mit der aktuellen sozialen, politischen und wirtschaftlichen Realität in Namibia befassen.

Da sind etwa die Herero-Puppen, die Tuaovisiua Katuuu einen wilden Freudentanz auf einem Bild vollführen lässt. Der Titel heisst «25 Years later» und mahnt an den Völkermord. Die Künstlerin erzählt mit verschiedenfarbigen traditionellen Puppen die schwere Geschichte dieses Volksstamms.

Die Ausstellung bietet auch die Gelegenheit in den Alltag in Namibia einzutauchen, so hat beispielsweise Phillipus Sheehama aus Plastikabfall, der gemäss Kuratorin Sonja Klee auch aus Europa in das afrikanische Land



Blick in den Himmel vor einem Quilt.



John Kalundas Objekt vor den Gemälden von Barbara Böhlke. (Bilder Susanne Taverna)



Fillemon Kapolos Statue aus Stein vor Fillipus Sheehamas Werken aus Plastik.

gelangt, Kunstwerke gestaltet. John Kalundas Objekt zeigt ein Grundstück mit Hütte, Auto, Elektrifizierung und weiterem, es heisst «Der Lebensstil von 1990 existiert noch». Linda Esbach hat aus Stoffresten eine Quilt gewoben, der neben der Vielfarbigkeit auch darauf verweist, dass die Künstler jeweils das Material verwenden müssen, dass für sie überhaupt erhältlich ist. Namibia sei ein eigentliches Land von Kartondruck, sagt Klee, als sie den Medienvertretern beim Rundgang die farbigen Werke von Salinde Willem zeigt. Denn dieser sei einfach erhältlich und das Druckverfahren auf diese Weise kostengünstig. Willem zeigt das traditionelle Landleben in ihren Drucken. Zwei Tonfiguren von Tafadzwa Mitchell Gatsi zeigen einen ausdruckstarken Kopf eines Jun-

gen sowie eine Huldigung an die Mütter. Während die Waschfrau auf einem Sockel sitzt, zeigt sich auf der Rückseite eine traditionelle Rundhütte, in der das Leben der Landbevölkerung stattfindet. Aus dem Kopf des Jungen wächst sozusagen der aufgeklärte Geist heraus. Barbara Böhlke schafft mit Öl auf Leinwand abstrakte Landschaftswerke, die ein Gefühl für Temperatur und Klima vermitteln. Paul Kiddo hingegen malt gegenständlich Objekte aus dem Land, wie etwa die verlassenen Diamantmine Kolmanskop, die noch von den Deutschen Kolonialherren erbaut worden ist und in der viele Einheimische schufteten mussten. Mittlerweile hat die Wüste sie zurückerobert und die verlassene Mine wird noch von Touristen besichtigt. Bildung, Ghettos, Solidarität und die Männergesellschaft

sind in vielen Werken ein Thema, aber auch die Landverteilung nach der Erlangung der Unabhängigkeit und der Alkoholismus.

Im Forum Würth bietet sich die Möglichkeit, einen kurzen Blick in ein fernes Land zu werfen, dessen Künstlergeneration den Blick auf Repressionen und Völkermord, aber auch auf eine freie Zukunft wirft. Das soll auch das Wortspiel im Titel, in dem «Nation» und «Generation» verwoben sind, zeigen. (na)



Die tanzenden Stoffpuppen von Tuaevisiua Katuuu und das Holzbild von Francois de Necker.



Der Turm von Gobabeb von Alpheus Mvula.



MUSIK & GLAUBE

Elvis - the King?
Zum 90. Geburtstag
von Elvis Presley



Elvis Presley wäre im Januar 90 Jahre alt geworden. Aus finanziell ärmlichen Verhältnissen stammend, begann er seine Karriere 1954 als einer der ersten Musiker der Rockabilly-Bewegung, einer Fusion von «weisser» Country-Musik und «schwarzem» Rhythm and Blues.

Presleys innovativer, emotionsgeladener Gesangsstil und seinen Glauben lassen wir mit der Reihe Musik & Glaube aufleben:

FILMABEND

Fr, 14. März 2025 | 19 Uhr
Comanderzentrum
«Elvis - the King – Sein Leben»
Eintritt frei. Kollekte.

KONZERTABEND

Sa, 15. März 2025 | 19 Uhr
Comanderzentrum
Hampa Rest alias Luigi Panettone und viele Musiker in der Begleitung.
Pausenverpflegung.
Eintritt frei. Kollekte.

GOTTESDIENST

So, 16. März 2025 | 10 Uhr
Comanderkirche
Pfarrerin Manuela Noack
Hampa Rest & Friends,
Konfirmandinnen und Konfirmanden.

Reformierte Kirche Chur
info@chur-reformiert.ch
+41 81 252 22 92
chur-reformiert.ch





MI 05.03.25, 10.15

THEATER CHUR
& JUNGES THEATER GRAUBÜNDEN THEATER**BEST – BÜNDNER SCHULTHEATER** JP

SO 09.03.25, 10.00

THEATER CHUR FEAT. MATHIAS BALZER
GESPRÄCHSREIHE**FORUM FRIEDEN**

SO 09.03.25, 11.00

THEATER CHUR FEAT. SERAINA DÜR TEILHABE

CHADAFÖ

DI 25.03.25, 10.15 / 14.15

MI 26.03.25, 10.15 / 18.15

NIE THEATRE (NO/CZ/GB) THEATER

**WE COME FROM FAR,
FAR AWAY** JP

FR 28.03.25, 19.30 / SA 29.03.25, 19.30

MARTIN ZIMMERMANN (ZÜRICH) NOUVEAU CIRQUE

LOUISE

SO 06.04.25, 14.00–17.00

THEATER CHUR MITMACHEN UND ENTDECKEN

**FAMILIEN NACH MITTAG
PER TUTTI QUANTI** JPDI 01.04.25, 18.00 / MO 07.04.25, 18.00 /
MI 16.04.25, 18.00 / SO 27.04.25, 18.00

THEATER CHUR PARLANDO

GEMEINSAM LESEN: TAMANGURMI 30.04.25, 19.30 / FR 02.05.25, 19.30 /
SO 04.05.25, 16.00 (mit Doppelspiel) /
DI 06.05.25, 19.30 / MI 07.05.25, 19.30GEORG SCHAREGG IN KOPRODUKTION
MIT THEATER CHUR THEATER**TAMANGUR**

JP Programm für Junges Publikum

Programmdetails, Informationen zu Stückeinführungen und Publikums-
gesprächen sowie zum Ticketverkauf finden Sie auf unserer Website:
www.theaterchur.ch.

Fadri Cadonau ausgezeichnet

Fadri Cadonau (*1996) ist der siebte Preisträger des Kunstpreises des Bündner Kunstvereins. Die Auszeichnung bringt eine Einzelpräsentation im Bündner Kunstmuseum im Rahmen der Jahresausstellung 2025 mit sich. Fadri Cadonau lebt und arbeitet in Ilanz. Er hat in Zürich die F+F Schule für Gestaltung besucht. 2017 beteiligte er sich erstmals an der Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler und ist seit 2021 regelmässig mit dabei. Er arbeitete in Neapel und verschiedene Reisen führten ihn nach Tunesien und Südamerika, er hatte Atelierstipendien in Paris und Buenos Aires. 2023 erhielt er einen Förderpreis des Kantons Graubünden. Seine Arbeiten sind meist wenig spektakulär, eher still und verhalten und von hohem ästhetischem Wert. Bei genauer Be-

trachtung offenbaren sie jenseits ihrer formalen Qualitäten aber immer auch inhaltliche Ankerpunkte, die existentielle Situationen reflektieren und gesellschaftliche oder weltpolitische Themen aufnehmen. Für die aktuelle Jahresausstellung der Bündner Künstlerinnen und Künstler hat er aus rohen Gipsplatten ein einfaches Haus gebaut. In dem darin gezeigten Video erkennt man den Künstler, der aus Bauabsperrungen mitten auf einer Strassenkreuzung ein Haus baut: als Insel oder Hindernis im pulsierenden Leben der Grossstadt, in der sich jeder seinen Platz suchen muss. Mit dem Kunstpreis des Bündner Kunstvereins wird Fadri Cadonau ebenso engagiertes wie poetisches Werk gewürdigt, das sich sehr offen zeigt und doch immer präzise formuliert ist. (cm)



Fadri Cadonau vor seinem Werk in der Jahresausstellung 2024. (Bild Yanik Bürkli)

FHGR-Studierende am ESC dabei

Um den Eurovision Song Contest (ESC) in Basel ins perfekte Licht zu rücken, konzipieren und produzieren 14 Studierende der Fachhochschule Graubünden zwei Events. Vom 13. bis 17. Mai blickt ganz Europa nach Basel und mittendrin werden 14 Studierende der FH Graubünden sein. Die Bachelorstudierenden in Multimedia Production verantworten die Konzeption, das Filmen sowie die Umsetzung der international ausgestrahlten Eurovision-Song-Contest-Anlässe

«City Handover & Semi-Final Draw» Ende Januar und die «Turquoise Carpet & Opening Ceremony» im Mai. Mit ihrem Pitch gewannen sie die Ausschreibung der SRG SSR. Die FHGR-Studierenden stecken schon voll in der Produktion der halbstündigen «City Handover & Semi-Final Draw»-Show vom 28. Januar, die anschliessend auf SRF, YouTube sowie als internationales Signal den weiteren Nationen zur Verfügung gestellt wird. (cm)

Begrünte Fassade an der Rheinstrasse

An der Rheinstrasse ersetzt ein Neubau mit begrünter Fassade ein Mehrfamilienhaus aus dem Jahr 1953. Die Genossenschaft für Beschaffung billiger Wohnungen in Chur hat entschieden, das 70 Jahre alte Gebäude durch einen innovativen Neubau zu ersetzen.

Das neue Projekt der Büros dominiert architekten sieht ein Haus mit vier Geschossen vor, das Wohnungsangebot umfasst zwölf Wohnungen, von Kleinstwohnungen bis hin zu 5,5-Zimmer-Familienwohnungen. Wichtiges gestalterisches Element ist die «tiefe Fassade». Eine rund um die Gebäudehülle vor-



Viel Grün für die Rheinstrasse: Visualisierung des Projekts.

gelegte, rasterartige Betonstruktur, die Balkonebenen mit einer Vertikalbepflanzung so-

wie die Beschattungssysteme aufnimmt und jeder Wohneinheit zugeordnet ist. Damit wird

eine klimatische Pufferzone wird geschaffen, die vor allem den Bewohnern dient, jedoch gleichzeitig mithilfe der Begrünung die Sonneneinstrahlung mindert und ein optimales Raumklima im Innern schaffen soll. Technisch, konstruktiv und ökologisch wird der Neubau auf höchstem Niveau gehalten: Erdsonden mit Wärmepumpe, Komfortlüftung und ein leicht geneigtes Satteldach, welches mit ästhetisch sensibel integrierten PV-Indach-Paneelen eingedeckt wird, gewähren einen minimalen Energieverbrauch, respektive eine optimierte Energieerzeugung. (cm)

«Mehrwerk» eröffnet

Inventx, IT- und Digitalisierungspartnerin namhafter Schweizer Banken und Versicherungen, ist in ihr neues Headquarter eingezogen. Am Hofgraben 1 ist Mitte Februar mit dem «Mehrwerk» ein multifunktionales architektonisches Kleinod eröffnet worden: Neben den hochmodernen Arbeitsplätzen der Inventx beherbergt es das Restaurant «Bytes», bietet hochwertige Wohnungen im Dachgeschoss und ist auch das neue Zuhause des Churer Stadtarchivs.

Fast 50'000 Pflastersteine wurden verlegt, 54 km Elektrokabel verzogen und 6'300 Kubik Beton verbaut. Der Multifunktionsbau «Mehrwerk» mitten im Zentrum von Chur, auf dem Gelände des ehemaligen Alten Forstwerkhofs, ist nun eröffnet. Mehr als 40 Millionen Franken hat die Bauherrin Inventx investiert, um ihren mittlerweile fast 550 Mitarbeitenden genügend Platz und eine hochmoderne digitale Arbeitsumgebung zu bieten. (cm)

Mit neuen Velos in den Frühling

Seit vielen Jahrzehnten hat die Churer Velobörse Tradition. Hunderte von Velos stehen jeweils auf dem Stadtbaumgarten-Areal zum Verkauf, und mehr als die Hälfte davon findet neue Besitzerinnen oder Besitzer. Unverkaufte Drahtesel können zudem für wohl-tätige Zwecke gespendet werden.

Am Samstag, 15. März, wird der Platz vor dem Schulhaus Stadtbaumgarten von 11 bis 14 Uhr wieder in ein Velozentrum verwandelt: «Wir erwarten wieder

ein grosses Angebot an Velos von Händlern aus der Region», freut sich Simon Wahl, Geschäftsleiter von Pro Velo Graubünden. Trotz kontinuierlicher Optimierungen, digitaler Verkaufsabwicklung und neuer Velomodelle bleibt das Erfolgsrezept der «Velobörse» unverändert: Hochwertige Occasionsvelos zu erschwinglichen Preisen. Ein Reparaturstand bietet die Möglichkeit, kleinere Mängel direkt vor Ort zu beheben. (cm) www.provelogr.ch/veloboersen

Saatgutbibliothek umgezogen

Die Saatgutbibliothek steht seit Mitte Februar im «Kulturpunkt» an der Planaterrastrasse 11. Der «Kulturpunkt», als Treffpunkt von verschiedenen Umweltorganisationen und Akteurinnen und Akteuren, ist für die Saatgutbibliothek ein passender Ort, findet Gastgeberin Lenka Petrzelova. Als ambitionierte Gärtnerin, freut sie sich gemäss Mitteilung sehr auf das neue Angebot. Karin Roth, Initiatorin der Saatgutbibliothek, ist seit 2023 Leiterin des

«HEKS (Hilfswerk Evangelische Kirchen Schweiz) Neue Gärten Chur». Das Winterquartier des Gartenprojektes ist im «Kulturpunkt», gegärtet wird im Sennhofgarten mit eigenem Saatgut. Die Treffen im «Kulturpunkt» sind öffentlich, sie finden jeden Mittwoch von 17 bis 19 Uhr statt. Jeden Mittwochnachmittag und Donnerstagabend, ist Karin Roth vor Ort und findet jeweils kurz Zeit, Fragen zum Saatgut zu beantworten. (cm)



Blick aus dem «Mehrwerk» auf die Altstadt.



Fachhochschule
Graubünden

Infotage Chur
20.03.2025 &
22.03.2025

A person in a white shirt and dark pants stands on a grassy hill with their arms raised in a gesture of triumph or joy. To their right, the word 'YES!' is written in large, white, 3D block letters. The background features a scenic mountain landscape under a bright, hazy sky, suggesting a sunrise or sunset. The foreground is filled with vibrant purple and yellow wildflowers.

YES!

Ein Studium wie ich.

Jetzt anmelden
fhgr.ch/infotag



Bilden und forschen. **graubünden**